

Verlag: Dresden
Einzelpreis: In Dresden Stadt u. Umgeb. 10 Rpf.
außerhalb 15 Rpf.



Der Freieitskampf
Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Es das für seinen Verbreitungsgebiet beschließendste bestmögliche Blatt zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Landesfinanzämter, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollnachschaustellen, der Reichsbankämter und der Poststellen

Abzugspreis: monatl. 2,40 RM. (einschl. 41 Rpf. Betriebszuschlag für Trägert...)

Nr. 358. Donnerstag, 24. Dezember 1936

Abzugspreis: D. ostl. Vertriebl. Nr. 15. Abzugspreis: am Tage der Veröf. 15 Rpf. ...

Deutscher in Sianfu getötet

Prof. Patscheider aus der Haft entlassen - Note Francos an England

Der Vormarsch der Nanking-Truppen

up Shanghai, 23. Dezember (Eig. Dienst)

Wie in Shanghai verlautet, ist der deutsche Zahnarzt Herbert Wunsch bei den Unruhen, die sich im Anschluss an die Festnahme Marschall Tschanghuai durch Marschall Tschanghuai in Sianfu entwickelten, ermordet worden.

Der Arzt war vor einiger Zeit aus Sianfu nach Sianfu gerufen worden, um die Zähne des Rebellen Tschanghuai zu behandeln. Anschließend hatte Dr. Wunsch in Sianfu eine eigene Praxis aufgemacht.

Eine reine Erpressung

Frau Tschanghuai, die sich, wie gemeldet, mit dem Flugzeug nach Sianfu begeben hatte, um entweder bei dem von Moskau befohlenen Rebellenführer Tschanghuai die Freilassung ihres Mannes, des Marschalls Tschanghuai, durchzusetzen oder mit ihm die Gefangenenschaft zu teilen, wurde in Begleitung ihres Bruders, des Finanzministers und Präsidenten Sung, nach ihrer Ankunft von dem Rebellenführer empfangen. Es fanden Verhandlungen über die Bedingungen der Freilassung des Marschalls statt, für die der morphiumabhängige Rebell nach deutschem Geld etwa 250 Millionen RM. forderte. Frau Tschanghuai wurde es auch gestattet, in Anwesenheit des Rebellen mit ihrem gefangengeleiteten Mann zu sprechen. Sung wird voraussichtlich Donnerstag nach Nanking zurückkehren, um der Regierung über die Verhandlungen Bericht zu erstatten. Frau Tschanghuai bleibt vorläufig in der Nähe ihres Mannes zu bleiben.

In Nanking macht man sich darauf gefasst, daß die Verhandlungen über die Freilassung Tschanghuais noch mehrere Tage andauern werden. Man erklärt, daß während dieser Zeit keine Luftangriffe auf Sianfu unternommen werden. In der Stadt ist die Stimmung gedämpft, jedoch noch optimistisch. Wesentliche Vergünstigungen aller Art sind eingestellt worden.

Inzwischen haben Nankingern Kerntuppen von der Straße Lungwan-Sianfu eingezogen. Die Truppen Tschanghuais haben sich in Unordnung zurückgezogen. Täglich überfliegen Regierungsflugzeuge die Provinzhauptstadt Sianfu, um ein Entkommen Tschanghuais im Flugzeug zu verhindern.

Aufmarsch zum Krieg

Während diese Verhandlungen in Sianfu stattfinden, deuten alle Anzeichen darauf, daß es wieder zu einem schweren Bürgerkrieg in China kommt, bei der die eine Partei, der nur von seiner Hausmacht und um die Vermehrung seines zusammengekauften Vermögens bedachte Rebell Tschanghuai.

Die Schweiz erkennt das Imperium an

Bern, 23. Dezember.

Die Schweizerische Gesandtschaft in Rom erhielt den Auftrag, der italienischen Regierung zur Kenntnis zu bringen, daß der Schweizerische Bundesrat die italienische Souveränität über das äthiopische Gebiet anerkennt und demzufolge das genannte Gebiet als zum Konsulatskreis gehörig betrachtet, das der Gesandtschaft direkt unterstellt sei.

Aus wohlinformierten Kreisen in Brüssel wird mitgeteilt, daß nach dem Beschluß der französischen und englischen Regierung, in Addis Abeba Generalkonsulate einzurichten, die belgische Regierung in kurzem diesem Beispiel folgen werde.

liang von Moskau unterstützt wird, während die Regierung in Nanking, die das Leben des „Einigers von China“, Tschanghuai, retten will, unter allen Umständen ihre Macht wieder herstellen muß. Gelingt ihr das nicht, so wäre Japan gezwungen, Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um seine großen Interessen in China und der Mandchurie zu retten. Japan hat die chinesische Zentralregierung in Nanking bereits darauf aufmerksam gemacht, daß sie unter keinen Umständen eine Ausbreitung des Bolschewismus in China dulden wird. Der Rebell Tschanghuai bemüht sich, militärische Hilfe von dem kommunistischen General Kiangsi Mao Tse-tung zu erhalten, der über eine Armee von etwa 100 000 Mann verfügt und als persönlicher Freund Stalins gilt. Zwischen Moskau und diesem General ist gerade in den letzten Wochen ein sehr intensiver Funkverkehr festgestellt worden.

Der rote Drahtzieher

Der Plan des Staatsreichs in Sianfu ist aller Wahrscheinlichkeit nach auf Ping

Patscheider von den Tschechen begnadigt

Am Mittwoch aus dem Kerker entlassen - Sieht Prag sein Unrecht ein?

Prag, 23. Dezember

Der Troppaner Gymnasialprofessor Dr. Richard Patscheider und der Professor Paul Zamatsch, die von den Tschechen am 24. März 1936 in dem großen Schutzgesetzprozess 18 Subtendende auf vier Jahren schweren Kerkers verurteilt worden waren, sind am Mittwoch bedingt aus der Haft entlassen worden.

Beiden Verurteilten wurde im Gnadenwege die gesamte zweieinhalb Jahre andauernde Unterjuchungshaft, die vom Gericht nicht berücksichtigt worden war, sowie die Haft von der Verurteilung bis zum Strafantritt am 4. Dezember angerechnet. Das Gesuch um bedingten Strafnachlass eines Drittels der Strafe war am Mittwoch von der Gerichtskommission zustimmend erledigt worden, worauf Patscheider und Zamatsch sofort aus der Haft entlassen wurden.

Der sog. Patscheider-Prozess hatte seinerzeit weit über die Grenzen des sudetendeutschen Gebietes hinaus Aufsehen erregt. Stützten sich doch die Anklagen der tschechischen Behörden auf die bloße Annahme einer „gefährlichen Irredenta“, deren Existenz jedoch nicht im geringsten nachgewiesen werden konnte. Das Verfahren stand in Verbindung mit jener von den Tschechen brutal durchgeführten Verfolgungspolitik, die mit der Aufföhrung der Deutschen Nationalsozialistischen Partei und der Einstellung der Tätigkeit der Deutschen Nationalpartei verbunden war.

Nach vielen Hausdurchsuchungen und zahlreichen Verhaftungen hatten die tschechischen Behörden schließlich 19 Subtendende wegen Hochverrats angeklagt. Nicht weniger als 50 000 Schriftstücke waren im Laufe der Untersuchungen von den Schergen der Prager Deutschenhölzer beschlagnahmt worden. Die Ministerverträge, die in der neubündigen Anklageschrift vorgebrachten „Beweisdokumente“ wird deutlich, wenn man erfährt, daß dem Angeklagten Professor Dr. Patscheider sogar Auf-

setien zurückzuführen, der als das „Gehirn“ der Tschanghuai umgebenden Kommunistengruppe bezeichnet wird. Ping Tseien, der die Columbia-Universität in Neuyork besucht hat, trat schon in Amerika der Kommunistischen Partei bei und stand dem kommunistischen Präsidentschaftskandidaten Browder nahe, der früher die kommunistische Propaganda für Ostasien zunächst von Shanghai, dann von Sidney aus leitete. Der von den Kommunisten beschlossene Operationsplan sah den Anschluss der in Ringhüta lebenden Truppen und den gemeinsamen Vormarsch zur Herstellung der kürzesten Verbindung mit der bolschewistischen äußeren Mongolei vor. Inzwischen sollte durch die Gefangennahme Tschanghuais die Nanking Regierung lahmgelegt werden.

Kampf um ein Gefängnis

In der südlich von Peking gelegenen Stadt Paotingfu besetzte eine Gruppe bewaffneter Männer das Stadtfängnis, in dem etwa 600 politische und andere Gefangene untergebracht waren. Die Behörden alarmierten Regierungstruppen, denen es nach längerer Zeit gelang, das Gefängnis in ihre Hand zu bekommen. Bei dem Sturm auf das Gefängnis wurden viele Gefangene getötet. Die bewaffnete Gruppe konnte vollständig entkommen.

Trochli findet Gefellshaft

up Mexiko-Stadt, 23. Dezember (Eig. Dienst)

Der mexikanische Innenminister Guerrero erklärte am Mittwoch im Zusammenhang mit der bevorstehenden Einreise Trochlis nach Mexiko, daß Trochli genau so wie jeder andere politische Flüchtling behandelt werden würde, der in Mexiko im Exil lebt. Heute lebten etwa 5 000 Kommunisten in Mexiko, die aus anderen Ländern, größtenteils lateinamerikanischen Staaten, ausgewiesen wurden und gestützt sind. Viele von ihnen betreiben sogar Regierungsämter und entwickeln eine beträchtliche kommunistische Aktivität.

Gefecht mit aufständischen Indern

Rückzug der britischen Truppen?

London, 23. Dezember

Die an der Nordwestgrenze Indiens im Adaisora-Tal tätige britische Strafexpedition wurde erneut in ein Gefecht mit den Aufständischen verwickelt, bei dem ein englischer Offizier getötet, ein weiterer englischer Offizier und drei britische Soldaten verwundet sowie zwei indische Soldaten getötet wurden. Neun indische Soldaten wurden verwundet. Anzeichen ist eine der Infanteriebrigaden gewonnen worden, zurückzugehen, da die amtliche Verlautbarung davon spricht, daß die Brigade von 200 Grenzkämpfern „verfolgt“ worden sei, die jedoch verlagert wurden. Das Gefecht fand in unmittelbarer Nähe der Gegend statt, in der vor etwa einem Monat eine britische Kolonne überfallen wurde, wobei sie 19 Tote und 112 Verwundete verlor.

Jüdische Protesthomödie

Gegen das Urteil von Chur

Paris, 23. Dezember (Eig. Bericht)

Der jüdische Mörder Frankfurter kann sich auf seine Kameraden verlassen. In Paris hat in diesen Tagen ein „Internationaler Ausschuss gegen Krieg und Faschismus“ eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, um gegen das Urteil von Chur zu protestieren. Es ist unnötig, zu sagen, daß dieser Internationale Ausschuss vollständig unter jüdischem Einfluß steht. Die dort gehaltenen Verteidigungsreden für den Mörder Wilhelm Gustloff waren eine einzige Beschimpfung der Justiz der Schweiz, die ja wohl auch nach Pariser Sprachgebrauch noch unter die demokratischen Staaten gerechnet wird.

Manche Redner bedienten sich des jüdischen Vargons. Sie verlangten Wiederaufnahme des Prozesses und Freisprechung des Mörders, der nach der Versicherung eines vergriffenen Radikaljournalisten als politischer Mörder von französischen Richtern freigesprochen worden wäre. In verheerender Weise wurde schließlich zu weiteren Terroraktionen ermuntert, denn anders kann man die Worte eines Redners „Es laufen noch viel zu viele Gustloffs in der Welt herum...“ nicht auslegen. Selbstverständlich sprachen die jüdischen Redner ihre volle Hebereimerstimmung mit den Zielen der Sowjets, besonders auch im spanischen Bürgerkrieg aus.

Ganz von Gott verlassen

Sowjetdiplomaten demaskieren sich

Moskau, 23. Dezember

Zwischen der Komintern, dem Zentralrat des Gottlosenverbandes und dem Moskauer Außenkommissariat, ist ein Abkommen geschlossen worden, nach dem sich alle Sowjetdiplomaten und Beamten des Außenkommissariats der Gottlosenbewegung anschließen müssen. Allen Beamten des Außenkommissariats, die noch nicht ihre Aufnahme in die Organisation des Gottlosenverbandes beantragt haben, ist nahegelegt worden, ihren Eintritt bis zum 1. Januar 1937 zu vollziehen.

Die meisten „großen“ Sowjetdiplomaten, fast ohne Ausnahme jüdischer Rasse, sind bereits bewährte Mitglieder der „Gottlosen“, so auch der bolschewistische Botschafter bei den Madrider Kommunisten, Kolenberg. Sie sind schon mehrfach wegen ihrer Verdienste um die Gottlosenpropaganda ausgezeichnet worden. Auch alle Leiter und Beamten der Sowjet-Handelsvertretungen im Ausland sind der Gottlosenorganisation beigetreten. Von Herrn Litwinow-Fintelstein ist bekannt, daß er mit Frau und Kindern seit langem dem Gottlosenverband angehört und vor kurzem sogar zum „Ehrgottlosen“ ernannt wurde.

Wenn sich jetzt die Prager Behörden nach fast drei Jahren zu einer Milde rung der gegen die unbescholtenen Angeklagten verhängten hohen Kerkerstrafen verstanden haben, so wollen wir das als Beweis dafür verbuchen, daß man inzwischen auch in Prag eingesehen hat, daß dieses auf durch nichts gerechtfertigte Annahmen gestützte Urteil praktisch den tschechischen Staat selbst anklagte und es nötig war, eine Entgleisung rückgängig zu machen, die für die gesamte tschechoslowakische Justiz einen einzigen Skandal bedeutete.

Man möchte hoffen, daß sich die verantwortlichen tschechischen Politiker nun auch bald zu einer Revision der übrigen von blindwütigen Haß diktierten Urteilsprüche gegen Sudetendeutsche veranlaßt sehen. Das würde den ersten praktischen Schritt zu jener Verfassung bilden, von der man bisher nur etwas in höchst theoretischen Reden, nie aber in den Taten der Prager Machthaber feststellen konnte. Dr. L.

# Kontrolle französischer Häfen gefordert

## General Francos Antwortnote an die britische Regierung

Berlin, 23. Dezember

Nach Meldungen aus London hat General Franco jetzt der britischen Regierung auf deren Vorläufe zur Ueberwachung der spanischen Einfuhr in Form einer Note an den englischen Botschafter in Hendaye geantwortet. Die spanische Nationalregierung beantragt darin, daß nach den vorliegenden Plänen nicht auch die französischen Häfen unter Kontrolle gestellt werden sollen.

Weiter verlangt Franco, daß zunächst einmal dasjenige Kriegsmaterial aus Spanien herausgeschafft werde, das mit dem von den Bolschewisten gestohlenen Gold der spanischen Staatsbank angekauft und eingeführt worden ist. Im übrigen bezieht sich Franco die Durchführbarkeit der Londoner Ueberwachungspläne, weil die roten „Behörden“ weder den Willen noch auch die Macht hätten, in ihrem Gebiet solche Maßnahmen anzuwenden und weil auch die ausländischen Beobachter im Machtbereich der Bolschewisten nicht sicher wären. Zum Schluß lautet die Note praktische Gegenmaßnahmen an, die er dem Londoner Nicht-Einmischungsaußschuß unterbreiten wird.

### Stums Sohn in Moskau

Wie recht der spanische Staatschef mit seinem Hinweis auf Frankreich hat, geht auch aus einer neuen Meldung der Pariser „Action Française“ hervor, die mitteilt, daß nach der Verhinderung eines der modernsten französischen Großflugzeuge nach Sowjetrußland die dortige Industrie das Recht zum Bau solcher Apparate bekommen habe und daß der in der Flugzeugindustrie tätige Sohn des Ministerpräsidenten von Stum selbst nach Moskau gereist sei, um die Herstellung der ersten Motoren zu überwachen, die dann sofort den Weg nach dem roten Spanien nehmen würden. Man sieht daraus: Die französischen Waffen für die spanischen Bolschewisten müssen nicht unbedingt über die französisch-spanische Grenze gehen. Für diese Waffenlieferer führen alle Wege nach Madrid.

### Halber Verdienst für die Sowjetflotte

Wie aus Moskau gemeldet wird, benutzen die Sowjets die Verletzung des Dampfers „Amosjow“ dazu, eine große Sammlung für den Fonds zum Ausbau der Sowjetflotte aufzusuchen. In sämtlichen Sowjetfabriken sollen die Beschäftigten einen Monat lang ihren halben Tagesverdienst (1) für diesen Fonds zur Verfügung stellen, damit fünf neue Kreuzer und zehn Motorjacht gebaut werden können.

### Note Weihnachtsoffenstunde angekündigt

Nach einer Mitteilung aus Madrid wollen die Roten am Heiligen Abend einen Angriff auf die nationalen Truppen unternehmen, um deren Weihnachtsoffenstunde zu stören. An die bewaffneten Bolschewisten sollen bereits inzwischen große Mengen alkoholischer Getränke verteilt worden sein und noch verteilt werden, um die längst kampfesüchtigen Roten zu dem neuen Vorstoß gegen die Nationalisten aufzumuntern. An der bolschewistischen „Weihnachtsoffenstunde“ wird sich angeblich auch die „Internationale Brigade“ in Stärke von 40 000 Mann beteiligen.

Die in St. Jean de Luz geführten Verhandlungen zwischen Vertretern der spanischen Nationalregierung und den roten Behörden von Bilbao zwcks Austausch von Gefangen sind am Mittwochnachmittag abgebrochen worden, ohne daß man zu einer Einigung kam.

Nach aus Kuba eingegangenen portugiesischen Zeitungsmeldungen haben die roten Kolonnen im Boquilla-dei-Monte-Abschnitt am Mittwoch den vergeblichen Versuch unternommen, ihre kürzlich verlorene Position zurück zu erobern. Die Roten seien mit blutigen Köpfen abgewiesen worden. Die Legionäre Francos, die im El-Escorial-Sektor eingesetzt seien, hätten ihre Stellungen weiter vorgeschoben und den Roten schwere Verluste zugefügt. Unter den gefangenen roten Militärsoldaten haben sich vorwiegend Ausländer befunden. Starke nationalistische Kolonnen setzten am Mittwoch die Offensivbewegung im Cordoba-Abschnitt fort, und zwar, wie schon an den Vortagen, mit großem Erfolg. Die Franco-Truppen besetzten mehrere kleine Ortschaften, in denen die Roten, deren Kampfmoral beständig im Abnehmen begriffen ist, nur geringen Widerstand leisteten.

Aus der Route, die die spanischen Nationaltruppen bei den Kämpfen um Madrid machen, geht immer wieder mit aller Klarheit hervor, in welchem Ausmaß auf Seiten der Kommunisten Ausländer an den Kämpfen beteiligt sind. Unter 277 toten Bolschewisten stellten die Soldaten der Nationalisten nur einen einzigen Spanier fest. Die übrigen waren Engländer und andere Ausländer.

# Sowjetjuden hehen in aller Welt

## holländisches Blatt fordert internationale Polizeiaktion gegen rote Propaganda

Berlin, 23. Dezember (Eig. Meld.)

Deutschland, Japan und Italien haben vor aller Welt gezeugt, daß sie das jüdisch-bolschewistische Geheiß nicht fürchten, im Gegenteil gemißt sind, es mit harter Hand anzufassen. Jetzt fordert auch eine große holländische Zeitung, der „Amsterdamer Telegraaf“ angeführt, die jüdisch-bolschewistische Propaganda.

Das Blatt lenkt die Aufmerksamkeit auf die kommunistische Gefahr in Holland und Niederländisch-Indien. Es erinnert daran, daß die berüchtigte P.R.I. (Kommunistische Partei Niederländisch-Indiens) zwar nach den Rekonventionen des Jahres 1927 aufgelöst und verboten worden ist, daß sie aber als illegale Organisation und Sektoren der Komintern nach wie vor besteht. Diese unterirdische Partei treibt im Zusammenhang mit der C.P.R. (Kommunistische Partei der Niederlande), die gleichfalls eine Sektion der kommunistischen Internationale darstellt, die Errichtung eines „Sowjet-Indonesiens“ an.

In letzter Zeit mehren sich Berichte über das Einschmuggeln kommunistischer Heftchriften in malaiische Sprache nach Niederländisch-Indien. Diese Schriften werden meist als äußertlich völlig unverständliche „Klammern“ bekannter Firmen getarnt. So konnte kürzlich eine große Anzahl von angeblichen „Werberbüchern“ einer bekannten Wajmittelfabrik beschlagnahmt werden, deren Inhalt lediglich aus kommunistischem Heftmaterial bestand.

Nach dem Verbot der P.R.I. wurde die „Republikanische Partei Indonesien“ gegründet. Diese Parteigruppierung verfolgt dieselben weltrevolutionären Absichten wie die P.R.I. und hat eine große Anzahl von kommunistischen Zellen in Niederländisch-Indien gebildet. Vor

Eine nationale Patrouille nahm einen Sowjettruppen gefangen, der den Rang eines Bataillonsführers bekleidete, und zwei Polen. Die Polen waren als Dolmetscher nach Spanien angeworben worden. Sie wurden jedoch von den Bolschewisten unter Drohungen gezwungen, aktiv an den Kämpfen teilzunehmen. Die Gefangenen waren völlig verängstigt, da die Kommunisten das Gerücht ausgetreut haben, daß die Nationaltruppen jeden Gefangenen die Augen ausstechen, um auf diese Weise ihre Leute vom Ueberlaufen abzuwehren. Trotzdem ließen bei der Universitätsstadt 54 Beamte der Polizei, die bisher zur Dienstleistung bei den Roten gezwungen wurden, in voller feindlich-märchlicher Ausrüstung zu den Nationaltruppen über.

An der Madrider Front herrscht seit drei Tagen nur schwaches Artilleriefeuer. In den Kämpfen gegen die Internationale Brigade erbeuteten die Nationaltruppen in letzter Zeit 36 Maschinengewehre, 3 Panzerautos und 7 Lastwagen mit Munition.

### 50 000 Freiwillige aus Frankreich

„Echo de Paris“ berichtet, daß mehr als 50 000 Freiwillige seit Beginn der Kämpfe in Spanien die französisch-spanische Grenze von Cebrere nach Port-Vou (Nordost-Spanien) überschritten hätten.

Die Schreckensherrschschaft der Bolschewisten in Madrid schildert ein Bericht des Sonderkorrespondenten der „Times“. Auf den Straßen im

Norden und Osten der Stadt finde man an jedem Morgen Frauen und Männer, alt und jung, tot auf, die Opfer des Klassenhasses geworden seien. Allein in der Zeit vom 27. November bis zum 2. Dezember wurden in Madrid, wie ein gutunterrichteter Flüchtling befundet, 2 100 Personen, darunter Frauen und sogar zweijährige Kinder, von den spanischen Bolschewisten erschossen. Nach zuverlässigen Schätzungen haben die Anarchisten und Kommunisten seit Beginn der Kämpfe in Spanien 45 000 bis 60 000 Menschen umgebracht.

### Sitzung des Nicht-Einmischungsaußschusses

Ueber die Sitzung des Nicht-Einmischungsaußschusses in London am Mittwoch wurde eine amtliche Mitteilung ausgegeben, in der Kenntnis von einer einstimmig angenommenen Entscheidung gegeben wird. In dieser Entscheidung wird darauf hingewiesen, daß es von höchster Bedeutung sei, die Anwendung des Ueberwachungsabkommens zum möglichst frühen Zeitpunkt durchzuführen. Dem Ausschuß lag weiter der Bericht der technischen Berater vor, der sich mit den einschlägigen Arbeiten des Ueberwachungsplanes beschäftigt. Dieser Bericht soll den Regierungen zur endgültigen Entscheidung vorgelegt werden. Vorbehaltlich dieser Entscheidung ermächtigt der Ausschuß den Vorsitzenden, die Bedingungen des vorgeschlagenen Planes der spanischen Nationalregierung und der Leitung der Roten am 1. Januar 1937 zu übermitteln, falls nicht vor diesem Zeitpunkt von einer der im Ausschuß vertretenen Regierungen verlangt werden sollte, diese Frage noch einmal zu erörtern, bevor die Mitteilung nach Spanien abgeht. Die Mitteilung soll die Aufforderung enthalten, innerhalb von 10 Tagen eine Antwort auf die Frage zu geben, ob die Bereitwilligkeit vorliegt, an dem vorgeschlagenen Ueberwachungsplan mitzuarbeiten.

### Befinnt sich Litauen nun doch?

Kowno, 23. Dezember

Der litauische Staatspräsident hat am Mittwoch aus Anlaß der Weihnachtsfeierlichkeiten einige politische Gefangene begnadigt. Unter diesen befindet sich auch der in Melilla unter Kurt Gottschalk, der in dem Kriegesgerichtsprozeß von 1935 zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Von den 87 Verurteilten dieses Prozesses sind bisher 27 begnadigt worden. Vier brauchten die Strafe nicht anzutreten, einer ist im Gefängnis gestorben und elf haben die Strafe abgehört. Es bleiben somit noch 44 im Zuchthaus.

### Festimmung in Kairo

Kairo, 23. Dezember (Eig. Dienst)

Viele nationalistische Kundgebungen, hauptsächlich von Studentenorganisationen durchgeführt, kennzeichnen den ersten Tag der Unabhängigkeit Ägyptens. (Am Mittwoch ist der neue englisch-ägyptische Vertrag in Kraft getreten.) Das ägyptische Kabinett beschäftigt sich bereits mit einer Hochflut von Problemen, die durch die Unabhängigkeit aufgeworfen wurden und gelöst werden müssen.

Der bisherige britische Oberkommissar für Ägypten, Sir Miles Lampson, ist zum britischen Botschafter in Kairo ernannt worden. Die Umwandlung des Oberkommissariats in eine diplomatische Vertretung bringt auch nach außen hin die Wiederherstellung der ägyptischen Souveränität zum Ausdruck.

Ferner teilte die ägyptische Regierung den englischen Offizieren in der ägyptischen Armee mit, daß ihre mit Jahresbeginn ablaufenden Anstellungsverträge nach dem am Dienstag in Kraft getretenen englisch-ägyptischen Abkommen nicht mehr erneuert werden.

## Geschichte in Zahlen?

Das Lehrbuch ist nur Diener des Unterrichts

Geschichte ist gelebtes Leben! Von dem Standpunkt dieser Erkenntnis aus gesehen, gewinnt der ganze Sinn des Geschichtsunterrichts eine andere Bedeutung: es gibt auf einmal keine Geschichte der Vergangenheit mehr, die tot ist, und keine Geschichte der Gegenwart, die lebt und erlebt wird. Die Geschichte eines Volkes ist gleich einem großen Garten, durch den immer neue Generationen wandern, um an der Grenze des urbar gemachten Landes stets aufs neue den Spaten anzusetzen, stets neue Pionierarbeit zu leisten. Und wie der Wanderer auf seinem Wege immer neue Ausblicke eines gewaltigen, formenden und gestaltenden Willens entdeckt, so werden auch die Generationen auf ihrem Wege durch die Geschichte stets neue Werte erblicken, an denen früher die Menschen achlos vorbeigegangen sind. Die ganze Geschichte des Volkes, und zwar des Volkes nicht als einer isolierten Welt, sondern des Volkes in dem ganzen Umfange einer Bewegung, wird umfaßt und nachgelebt.

Ein Geschichtsunterricht, der auf Buch und Karte beschränkt bleibt, muß zwangsläufig erstarren. Die Geschichtsbücher, die die Lehrbücher der Geschichte, und die Karten sind in der gegenwärtigen Form nur Behelfe, nicht das Leben der Geschichte selbst. Sie stellen sich als mehr oder weniger trockene Aufzählungen des geschichtlichen Geschehens dar, die ein Lehrpensum unter die Jahrgänge aufteilen und in so kurzer und eindeutiger Form darbieten, daß man danach eine in rein technischen liegende Leistung an Fleiß, Aufmerksamkeit und Sorgfalt mit einer „Jensur“ auskultieren in der Lage ist.

Es kann kein Zweifel darin bestehen, daß diese Lehrbücher notwendig sind, fraglich bleibt nur, ob in dieser Form und in dieser Ausdehntheit. Es kann und muß sich ein Weg finden lassen, auch die Lehrbücher der Geschichte so aufzulockern, daß nicht nur rein pädagogische Gesichtspunkte bedacht werden, sondern das Leben selbst aus ihren Zeilen spricht. Eine,

wenn auch kurze und knappe Darstellung, wie sie etwa Kainers Schilling in seinen verschiedenen Werken gibt, kann nie lehrbuchmäßig wirken, weil hier nicht das Interesse des Lernenden, sondern das Gefühl eines Mitleidenden und bewundernden Lebens zum Ausdruck kommt.

Das Lehrbuch, wie der bloße Lehrzweck überhaupt, hat gerade den Teil des deutschen Volkes, der dieses Volkes Zukunft in sich trägt, vieler und großer Schätze beraubt. Man denke nur an die vielen Deutungen der klassischen Werke, die auf dem verwandten Gebiet des deutschen Unterrichts herrschen, die Aufsatzen über Schillers „Glocke“, über Goethes „Faust“, über Hebbels „Medea“, die nicht zum größeren Verständnis des deutschen Genius, wohl aber zu seiner Verflachung beitragen. Das Genie wurde seiner Leuchtkraft beraubt, um des Lehrzwecks, um eines guten Aufzuges willen. Und das ist nicht allein den Großen deutscher Dichtung geschehen, sondern den Großen des deutschen Volkes überhaupt. Das Lehrbuch hat mit seinem Anspruch auf eine Universalität, die es gar nicht bieten konnte, und die zu bieten es auch nicht berufen war, zur Enttarnung geführt. Es hat sich zum Herrn des Unterrichts aufgeschwungen, wo es nur zum Diener bestimmt war.

Das Geschichtsbuch war von vornherein Stückwerk. Denn es ging von dem Gedanken aus, daß die Geschichte in wesentlichen Ereignissen und Gehalten den Lebensweg der Völker aufzeigen müsse. Es begriff nicht, daß alle Geschichte eine große Einheit bildet, aus der man nichts herausstreichen darf, ohne das Verhältnis des Ganzen zu gefährden, daß das geschichtliche Bild sich erst dann zur Vollkommenheit rundet und formt, wenn auch das, was scheinbar neben den Daten herging, mit in den Kreis der Ereignisse einbezogen wurde.

Zur Geschichte und damit zum Geschichtsunterricht gehören auch die Geschichte der Kunst, der Kultur, der Weltliteratur u. a. m. Man wird vielleicht einwenden, daß für die Literatur die Deutschstunde, für die Kunst der Zeichenunterricht und für die Kunst die Gesangsstunde da ist, und daß man ein einzelnes Fach nicht mit allem belasten dürfte. Das aber beweist

nicht, daß die Geschichte überbürdet werden soll, sondern stellt lediglich klar, wie sehr sie in den anderen Fächern unterstützt werden kann, wie groß die Möglichkeiten sind, von allen Seiten und unter vielen Gesichtspunkten Werte deutscher Geschichte an die Jugend heranzutragen.

Das ist aber nur die eine Seite der Erzählung eines universellen Geschichtsbildes, das zugleich wieder eine Erziehung zur universellen Betrachtung alles geschichtlichen Geschehens in sich birgt. Das Wesentliche ist und wird immer sein: die Auflockerung des Geschichtsunterrichts. Auch hier, im engen Rahmen dieses Vortrages, kann Bedeutendes für den großen Zweck erreicht werden.

Man täuscht sich, wenn man annimmt, die Geschichtsstunde müsse sich notwendig auf das Zahlen- und Tatsachenmaterial beschränken. Deshalb könnte man nicht der Jugend das Lichtbild bieten, ihr durch das Epitaphion auch die Bilder zeitgenössischer Kunst und Kultur zeigen? Zur Geschichte Kaiser Maximilians I., des letzten Ritters, gehören die Holzschitten, Kupferstiche und Gemälde eines Dürer ebenso wie zur Geschichte Karls V. die Bilder Tizians, oder wie zur Geschichte des Zweiten Reiches die Bismarckbilder Lenbachs und die Bismarckplastiken. Nicht nur die Herrscher formten das Antlitz Berlins, die Kunst eines Schüler und Schinkel hat die künftige Weltstadt in entscheidender Weise beeinflusst. Wer könnte sich Friedrich ohne Sanssouci, Maria Theresia ohne Schönbrunn denken?

Auch die Landschaft muß in den Kreis der Geschichte einbezogen werden. Zur Geschichte des Deutschen Ordens sind Bilder aus Ostpreußen mit den alten Städten, Burgen und Flecken unerlässlich, zur Geschichte der Hanse gehören Bilder aus Lübeck und anderen Hansestädten.

Mit den einfachsten Mitteln, ohne große Opfer, kann so der Geschichtsunterricht seine Grundlagen verbreitern und in wirksamer Weise zu einem Erlebnis deutscher Kraft und Größe ausgestaltet werden. Nicht die Zahl macht die Geschichte aus, sondern der Zusammenklang von Führertum, Volkstum und Landschaft. Wie das

Leben auf der Erde wächst, so ist auch für die Geschichte die Natur eines der Grundelemente ihres Aufbaues.

Alle Geschichte ist eine Einheit. Nur der, der sie befreit, kann die Geschichte verstehen. Dieses Verständnis zu öffnen, ist die Aufgabe des Geschichtsunterrichts, über Lehrbücher und Zahlen, über Daten und Namen hinaus. Eine Aufgabe, die Leben vermittelt und Leben lehrt. Dr. H. Buhl.

### Trauerfeier für Geheimrat Wiegand

Berlin, 23. Dezember

Am Mittwoch fand unter harter Beteiligung im Gemeindefaust Dahlem die Trauerfeier für den am Sonnabend im 72. Lebensjahr verstorbenen Präsidenten des Archäologischen Reichsinstituts, Geheimen Regierungsrat Staatsrat Dr. Theodor Wiegand, statt.

Unter den Ehrengästen sah man den Reichserziehungsminister Dr. Ruft, der zugleich den Ministerpräsidenten Göring vertrat, die Staatssekretäre Popitz, Jähnsch und Robis, Geheimrat Professor Dr. Korde, den ehemaligen Präsidenten des Archäologischen Instituts und Vorgänger des Verstorbenen, Dr. Rodenwald, die Vertreter der Ministerien und Behörden, der Parteimitglieder, der wissenschaftlichen Gesellschaften, sowie die Vertreter der türkischen Botschaft, der griechischen Gesandtschaft und viele andere mehr.

Professor D. Rihmann hielt die Grabrede. In großen Zügen, die fast zum Rollen ergolte anstiegen, zeichnete er das Leben des Toten, den er eine Leuchte der deutschen Wissenschaft nannte.

Falsche Geschichte „Mein Kampf“ Ausgabe. Vor kurzem wurde durch die Presse berichtet, daß in der Tschekoslawakei das Buch „Mein Kampf“ erschienen ist, das eine Uebersetzung des Werkes des Führers „Mein Kampf“ darstellen soll. Wie der Zentralverlag der NSDAP. dazu bekanntgibt, handelt es sich bei dieser Ausgabe um eine nichtautorisierte Ausgabe.



Eilzug fährt auf Lokomotive

Leipzig, 23. Dezember (Eig. Drahtber.) Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle (Saale) teilt mit: Am 23. Dezember, 19.40 Uhr, fuhr auf dem Leipziger Hauptbahnhof der ausfahrende Eilzug Nr. 136 Halle-Halberstadt an eine leuchtende Lokomotive, die nicht profitfrei stand. Die angefahrne Lokomotive stürzte um, und der auf ihr befindliche Lokomotivführer Gottschalk aus Saalfeld wurde getötet. Einige Fahrgäste des Eilzuges 136 haben sich als leichtverletzt gemeldet. Verschiedene Gleise sind für einige Stunden gesperrt, doch wird der Gesamtverkehr ausrecht erhalten. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Arbeitsloser gewann 50 000 RM.

Lüneburg, 23. Dezember Ein arbeitsloser Familienvater in Lüneburg ist einer der glücklichen Gewinner des Haupttreffers der 8. Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung geworden. Auf seine Losnummer 2 796 629 fiel der Hauptgewinn in Höhe von 50 000 RM. Das unerwartete Glück, das der bedürftigen Familie zuteil geworden ist, hat unbeschreibliche Freude ausgelöst. Der andere Gewinner ist noch nicht bekannt.

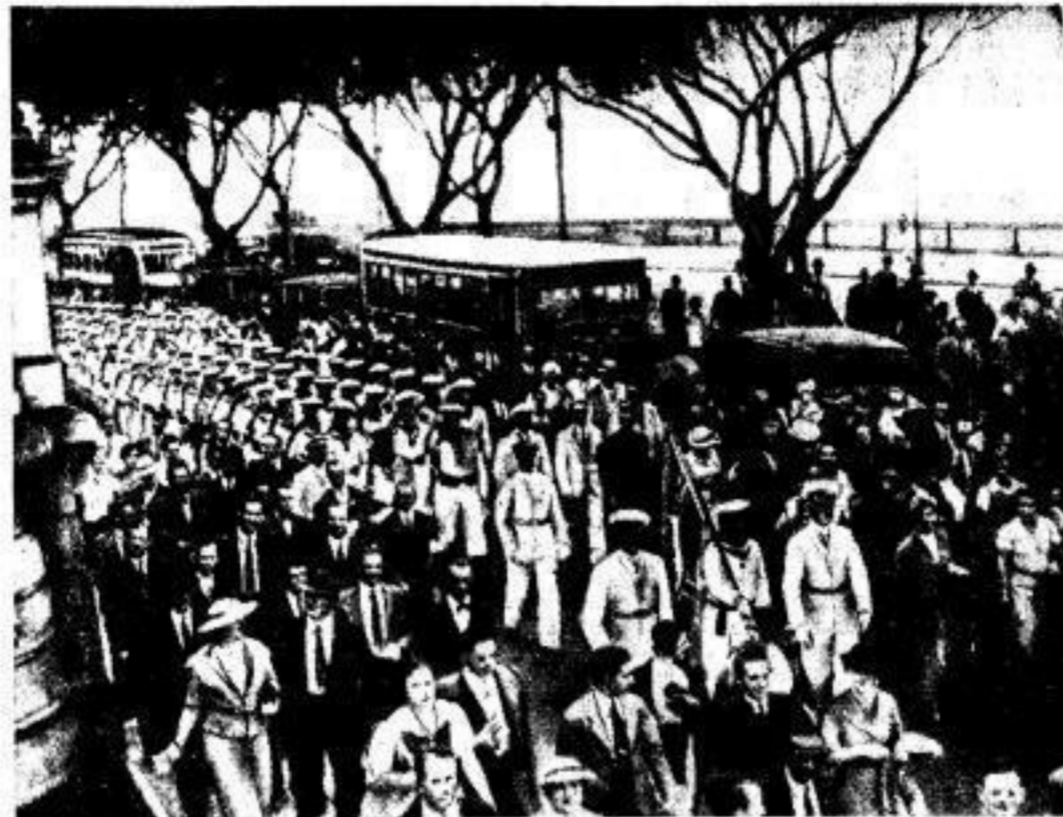
50 Jahre Bahnhofsbuchhandlung

Dresden, 23. Dezember In diesen Tagen feiert Kommerzienrat J. Bettenhausen, ein hervorragender Pionier des Bahnhofsbuchhandels, seinen 70. Geburtstag. Viele Bahnhofsbuchhandlungen wurden von ihm neu gegründet und dadurch dem deutschen Schrifttum ein neues Absatzfeld erschlossen. Besonders sei darauf hingewiesen, daß er im Jahre 1900 von der österreichischen Staatsbahndirektion Innsbruck aufgefordert worden war, den gesamten Bahnhofsbuchhandel in Tirol nach deutschem Muster einzurichten. Im Jahre 1906 gründete er mit einigen Kollegen den Verein Deutscher Bahnhofsbuchhändler. Außerdem ist er es gewesen, der 1908 bei der Reichspost eine neue Zeitungsverbreitungsart erreichte, die zuletzt dem gesamten Zeitungsvertrieb zugute kam. Kürzlich waren 50 Jahre vergangen, daß J. Bettenhausen begonnen hatte, den Bahnhofsbuchhandel aus- und aufzubauen.

30 000 Hermelinfelle für 250 Krönungsgewänder. In den letzten Wochen ist der Preis für Hermelinfelle in London um 60 bis 100 Prozent gestiegen. Diese Preissteigerung ergibt sich aus der starken Nachfrage nach Hermelinfellen infolge der Herstellung zahlreicher Hermelinmäntel, die von den Peers für die Krönungsfeierlichkeiten in London benötigt werden. Für die Herstellung eines derartigen Mantels sind etwa 100 bis 150 Hermelinfelle erforderlich. Seit der letzten Krönung wurden 250 Personen in den Peersstand erhoben. Die Herstellung ihres Krönungsgewandes erfordert etwa 30 000 Hermelinfelle.

Hochleistungslid in Italien. In einem Hochofen der Stahlwerke von Coagne südlich von Aosta ereignete sich eine schwere Explosion. Die Kühlanlage des Ofens platzte und es ergoß sich ein Wasserstrahl in den Ofen, der daraufhin explodierte. Von 40 Arbeitern, die an dem Ofen arbeiteten, wurden drei vermisst. Drei erlitten schwere Brandwunden.

In guten Händen optiker Schulze Freiburger Straße 8



Scherl-Bilderdienst (K.) Deutscher Kriegsschiffbesuch in Rio de Janeiro. Das zur Zeit auf einer Auslandsreise befindliche Linienschiff „Schleswig-Holstein“ stattete der brasilianischen Hauptstadt einen Besuch ab, wo die Besatzung auf ihrem Marsch durch die Stadt jubelnd begrüßt wurde.

Erzgebirgsdorf als Forschungsobjekt

Rassenkundliche Bestandsaufnahme von 500 Sächunger Einwohnern

Chemnitz, 23. Dezember (Eig. Meldg.)

Mit Unterstützung verschiedener Dienststellen des Reichs und besonders des sächsischen Kulturbundministeriums führt das Leipziger Universitätsinstitut für Rassen- und Völkertunde durch Dr. Peter Sachse, Leipzig, eine rassenkundliche Bestandsaufnahme des erzgebirgischen Grenzortes Sächung durch. Rassenliche Untersuchungen finden zur Zeit im ganzen Reich statt. Sächung ist ausserordentlich wertvoll, weil es abgeschlossen gelegen und in seiner ursprünglichen Bevölkerungszusammensetzung noch recht gut erhalten ist.

Es gilt vor allem im heutigen Erscheinungsbild die Einflüsse dinarischer Rassenanteile aus Böhmen und den Alpenländern und die nordlich-östlich gemischten Anteile aus der Zeit der ersten deutschen Besiedlung und des früheren erzgebirgischen Bergbaus festzustellen. Die Untersuchung erstreckt sich neben der rassenkundlichen Bestandsaufnahme auf Durchforschung und Bearbeitung der Kirchenbücher. Sächung als höchstgelegenes Kirchdorf im evangelischen Deutschland, ist in der glücklichen Lage, Kirchenbücher bis in die vorreformatorische Zeit hinein zu besitzen. Neben der geschichtlichen Entdeckung im Laufe der Jahrhunderte findet auch die Volkstunde, wie Sitte und Brauchstum, Aberglaube, Volkstanz, Kleidung und Tracht, das Jahr und seine Feste usw. sorgfältige Berücksichtigung.

Die Untersuchung beginnt am 27. Dezember und wird bis in den März hinein andauern. Untersuchungen sollen etwa 500 über 16 Jahre alte Sächunger Einwohner beiderlei Geschlechts. Die rassenkundliche Bestandsaufnahme erstreckt sich auf Feststellen der Körpergröße, der

Konstitution, der Schulterbreite und Sitzhöhe, sowie verschiedener Messungen an Schädel, Gesicht, Nase und Ohr und Bestimmung der Haar- und Augenfarbe.

Mehreinschlag und Waldverwüstung

Berlin, 23. Dezember

Vom Reichsforstamt wird mitgeteilt, daß die vor kurzem ergangene Verordnung zur Erhöhung des Heblages in allen Waldbesitzformen auf 150 v. H. in keiner Weise das Waldverwüstungsgefahr vom 18. Januar 1934 beseitigt. Während es sich hier um einen volkswirtschaftlich schädlichen Raubbau oder zumindest um einen vorzeitigen betrieblich nicht vertretbaren Abtrieb solcher betriebsunreifer Bestände handelt, die noch in wertvolle Kahlholzkulturen hineinwachsen können, wird der auf Grund unzureichender verlässlicher Holzbedarfsnotwendige Mehreinschlag im Rahmen eines ordnungsmäßigen Forstbetriebes erzielt. Insbesondere kann er durch Nachholung veräußelter Durchforstungen, durch Pflege- und Lichtungsarbeiten in älteren Beständen erfüllt werden. Die Bestimmungen des Waldverwüstungsgegesetzes gelten in vollem Umfang weiter.

WdW.-Reiterin sammelte 50 000 RM.

Hamburg, 23. Dezember

Die WdW.-Reiterin, Frau Schumann, ist auf ihrem Disanzritt durch Deutschland, von Barnstedt kommend, in Hamburg eingetroffen. Sie wurde an der Stadtgrenze von einem SA-Reitersturm empfangen und begann sofort mit

der Sammlung. Frau Schumann hat ihren Ritt am 4. November in Berlin begonnen und bisher rund 700 Kilometer zurückgelegt. Ihr munterer Wallach „Bubi“, der zu beiden Seiten des Sattelzeuges je eine Sammelbüchse trägt, trug sie durch die Kurmark, Mecklenburg und Holstein nach Hamburg. Die Reiterin, die bisher bereits über 50 000 RM. für das Winterhilfswerk gesammelt hat, hofft, bis Ende März nochmals 50 000 RM. einheimen zu können.

Deutschland hat die meisten Rundfunkhörer

Berlin, 23. Dezember

Die letzten bekanntgegebenen vorläufigen englische Hörerzahlen betragen 7 898 750. Deutschland zählt am 1. Dezember 1936 7 937 997 Rundfunkteilnehmer. Damit hat Deutschland den seit langem von aller Welt mit Interesse verfolgten Kampf um die höchste europäische Hörerziffer mit einem Mehr von rund 40 000 im Augenblick für sich entschieden. Schon einmal hat der deutsche Rundfunk diese führende Stellung innegehabt, und zwar vom Januar 1929 bis Juni 1931. Es zeigte sich aber, daß der Systemfall außerstande war, diesen Vorsprung zu halten. England übernahm die Führung und behielt sie unbestritten bis zum heutigen Tage.

Als 1933 die Nationalsozialisten den deutschen Rundfunk übernahmen, war die Kurve der deutschen Hörerzahlen im Begriff, eine rückläufige Bewegung anzunehmen. England zählte damals gegenüber Deutschland über eine Million mehr.

kleiner Sachsenpiegel

Rücknahme von Testamenten. Die Justizprokessstelle beim Oberlandesgericht Dresden teilt mit: Die von der Justizprokessstelle Berlin ausgegebene Veröffentlichung betr. Rücknahme von Testamenten hat für das Land Sachsen keine praktische Bedeutung mehr. Die Rücknahme, wonach die durch die Geldentwertung oder durch andere Gründe gegenstandslos gewordenen Testamente bis zum 31. Dezember 1936 vom Amtsgericht kostenlos zurückgenommen werden können, ist bereits durch die Anordnung des früheren sächsischen Justizministeriums vom 20. September 1934 durchgeführt worden. Es wird aber darauf hingewiesen, daß für unbedingte Testamentsunterlegung in einzelnen Fällen, auf begründeten Antrag, Kostenfreiheit im Gnadenwege bewilligt werden kann.

Veipzig. Zuchthaus für Totschläger verjährt. Das Schwurgericht verurteilte den 55 Jahre alten Edward Köhlig wegen verübten Totschlags zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust. Der Angeklagte hatte in der Nacht zum 10. Juni d. J. in seiner Wohnung in Veipzig-Lindenaue verurteilt, mit seiner Frau durch Öffnen der Gasleitung aus dem Leben zu scheiden.

Blauen. Vom elektrischen Strom getötet. Im Wert der Zellmühle AG. verunglückte ein 34 Jahre alter lediger Montagemeister tödlich. Er war mit der Ausföhrung von Arbeiten an der elektrischen Leitung beschäftigt und ist dabei vermutlich einer unter Spannung liegenden Leitung zu nahe gekommen.

Klingenthal. Straßengefangener entwichen. Aus dem Gefängnis Klingenthal ist der 1911 in Brunnöbbitra geborene Straßengefangene Paul Arno Schubert entwichen, der wegen Brandstiftung, Diebstahls, Unterschlagung und Betruges bekräftigt worden ist und weitere Strafen zu erwarten hat.

Jugendherberge Reusleben durch Feuer vernichtet. In der Nacht zum Sonntag brannte die vor kurzem wieder völlig instand gesetzte schöne Jugendherberge in Reusleben fast vollständig nieder. Der Brand ist vermutlich auf Kurzschluß zurückzuführen.

Advertisement for 'Yuttas großes Ziel' by William Quindt. The ad features a stylized illustration of a circus tent and a lion. The text reads: 'Yuttas großes Ziel Ein Roman vom Zirkusleben und von wilden Tieren'. Below the illustration, it says 'Copyright by Arthur Morawig, Dresden 1936'.

32. Fortsetzung. Ah, und wenn man down ist und krank, dann hat die Welt ein so ganz anderes Gesicht. Trotzdem ihm graut vor der Nachtmahr einer Grogelweipe, eines Zigarettenabens, Robby Neuhaus hat irrtümliche Schluß nach Hamburg, nach Deutschland, Robby Neuhaus hat Heimweh, wie er immer Heimweh hat, wenn es ihm nicht gut geht. Nun schlägt er sich schon sechs Jahre lang in der Welt umher, fern von Deutschland, und die Welt ist bittlich, sechs Jahre lang redet er nun schon Englisch, sechs Jahre lang reden ihn alle Menschen in dieser Sprache an. Ah, ehe er stirbt, möchte er doch noch einmal mit einem Kesseltopfer vom Hafen, einmal noch mit einem zünftigen Hopfenmarktstößen so richtig dreißig die Mutterprobe machen dürfen! Sechs Jahre lang spricht er nun Englisch, seine Lippen haben sich daran gewöhnt und antworten mechanisch, aber englisch denken kann Robby heute noch nicht und wird es niemals können. Und das eigentlich sollte man doch, wenn man eine fremde Sprache gut sprechen will, so steht es wenigstens in den Büchern. Aber in Büchern steht ja nie etwas Geheimes! Würde er sich nicht wohl wie ein Kind auf die tägliche Stunde mit Yutta freuen, dieser einzigen Stunde des Tages, in der er deutsch sprechen und auch deutsche Gedanken denken kann, ohne daß der Kürschner fremden Sprache sie ernt?

Yutta — wo bleibt sie nur heute? Sie weiß, daß er erleidet ist, daß er gar keine Zukunft mehr hat, es wäre ein Wunder, wenn Yutta ihn noch achtet, es ist überhaupt ein Wunder,

Nun kommt sie an ihrer Veranda vorbei, winkt mit der Hand, einen Brief hat sie darin, geht vorüber, nun klappt die Tür, der alte Köppler liegt natürlich steil wie ein Stod und sieht klar gegen die Decke — Bon, wenn die Weider nicht wären, wir lebten nochmal so gut. Bon den Weibern kommt alles Anglied, einja und allein die Weiber haben aus dieser schönen Welt ein Zammertal gemacht! — ihr Schritt schlürft, schwer kößt die dicke Gummiwinde des Stodes auf, da ist Yutta — gute Yutta, liebe Yutta, schöne Yutta...

Langsam legt sie sich in den Liegestuhl, den die Schwester ihr, wie jeden Nachmittag, bereitgestellt hat, legt den Stod neben sich, ihr Atem geht schnell, wie nach einer großen Anstrengung, dann erst wendet sie ihm ihr Gesicht zu, lächelt ihm an und sagt: „Es geht mit jedem Tag besser, Robby. Zu Weihnachten kann ich bestimmt schon wieder Salto drehen! — Und wie geht es dir?“

„Oh!“ sagt er und sieht auf die fallenden Blätter. „So, so, wie immer Yutta.“

Sie runzelt die Stirn: „Ich glaube, dir könnte es schon viel besser gehen. Der Doktor hat mir gesagt, es läge nur an dir, du wollest nur nicht recht!“

„Ah!“ wehrt er ab. „Was versteht denn ein Doktor von einem Kranken. Natürlich bin ich lieber gesund als krank, das ist doch mal klar.“

— Was hast du denn da für einen Brief?“ lenkt er sie auf ein anderes Gebiet.

Sie hebt mit freudigem Gesicht den buntgedruckten Umschlag: „Bon Robby, Robby!“ sagt sie glücklich. „Ich soll kommen, den ganzen Winter über soll ich bei ihm hieiben und kann in Ruhe meine Panther fertigmachen bei ihm. Und soll dafür nur ein bißchen Stallmeister spielen in seinem festen Bau und den Kostümbundus kontrollieren und auffrischen. Der dicke Kieft ist nämlich mal wieder mit einem Wortschatz abgehauen, weil der Direktor ihn verdächtigt hat, daß er tagelang nicht nuchtern gewesen wäre. Du kennst doch den alten Kieft, so 'ne Beleidigung läßt der sich nicht gefallen.“

„Dann bist du ja fein heraus!“ sagt Robby anerkennend.

„Ich bin so glücklich!“ jubelt sie. „Ich habe doch vor diesem Winter solche Angst gehabt. Und nun brauche ich doch dem englischen Direktor hier nicht länger lästig zu fallen, er hat doch wirklich eine gute Stange Geld bei uns ausgeht. Und so viel Ärger hat er durch mich gehabt! Ich will nachher gleich an Ferdinand schreiben, er muß herkommen, dann kann ich alles mit ihm besprechen. Der Radja zahlt die Heberfahrt, meine Panther können in acht Tagen in Deutschland sein. Und vier Wochen später, allerhöchstens, Robby, vier Wochen später fahre ich hinterher.“

„Dann bist du wohl glücklich!“ gibt er zu.

„Und ob ich glücklich bin. Ein Krankenhaus ist jurchbar. Findest du nicht auch, Robby? Die Leute haben so festam böse Augen, aber sie gucken so liebend, als wenn man ihnen helfen könnte und nur aus purer Gemeinheit nicht wollte. Ein Krankenhaus ist schrecklich. Wenn man mich gesund darin einiprerte, ich würde krank werden. So freilich habe ich von der ersten Stunde an nur den einen Willen gehabt, so schnell wie möglich wieder gesund zu werden. Und jetzt werde ich es, Robby, in vier Wochen schwimme ich über den Kanal, in vier Wochen bin ich in Deutschland, in vier Wochen bin ich wieder beim Zirkus, bei meinen Tieren, lange wieder an zu arbeiten — Herrgott, Robby, das Leben ist doch schön! — Und den ganzen Winter habe ich Zeit für meine Dreslur, zum Frühjahr habe ich die Nummer fertig, aber rausbringen will ich sie dann erst nach den Sommermonaten, zum Herbst. So lange werde ich dann wohl noch in Deutschland reifen.“

„Kannst du mich denn nicht dazu brauchen?“ wendet er sich ihr plötzlich zu. „Vielleicht als Tierwärter, Yutta, du weißt doch, daß ich mit Tieren umgehen kann. Oder vielleicht kannst du beim Direktor ein gutes Wort für mich einlegen, daß er mir irgendeine leichte Stellung im Stall gibt. Wäre das nicht möglich, Yutta?“

Sie gibt ihm verdutzt an: „Was redest du da? Du willst Tierwärter werden, du?“

„Ja“, sagt er still und traurig. „Ich kann doch nicht ohne Tiere leben.“

Fortsetzung folgt.

Heinzelmännchen im Keller

Wie eine Klasse Weihnachten feierte

Viert Tage vor Schluß standen in einer Jungensklasse der 19. Volksschule Sedankstraße in jeder Ecke des weihnachtlichen Klassenzimmers alte Kartoffelsäcke. Die sollten...

Die NSB-Ortsgruppe freute sich über die Absicht königlich und vorzugsweise wunschgemäß ein altes, armes Mütterchen; Mindestens 60 Jahre mußte sie alt sein und dürste niemand mehr auf der Welt haben. So wollten es die Jungen.

Und am Dienstag nach Schluß sah ich sie nun glücklich und strahlend mit einem Leistenwagen voll Säcken, einem Tannenbaum und einem Wäseford voll Feinaren aus dem Schulkeller ziehen. Die Eltern mußten die Freude der Kinder angefaßt haben; denn sie gaben viel, sehr viel, Kaffee, Kakao, Streichhölzer, Kessel, Radeln, eingeweichte Erdbeeren usw. usw. sah ich aus dem Korb guden.

In einer Hausflur des Lindenauplatzes pukten die Jungen dann leise, wie die Heinzelmännchen, das Baumchen an, kletterten ins Kellergeschoß hinunter, zogen ihre Flöten herauf und spielten und sangen der alten Frau ein Weihnachtslied. Wie sah die Frau freute! Das erste Mal in ihrem Leben kamen Kinder zu Weihnachten zu ihr, kam das Christkind mit Flöten und vielen Geschenken. Und noch ehe alles schön aufgebaut war in der kleinen Wohnung, kugelten der guten alten Frau nur so die Tränen der Freude über die Backen. Die munteren Jungen wurden ganz still und nachdenklich. Solche Freude hatten sie nicht erwartet. — Es hat ihnen „ganz groß“ gefallen.

Weihnachtsfeier im Stadtfrankenhaus

Hinter den Fenstern des Stadtfrankenhauses Lötzbauer Straße erblickte man schon am Dienstag hier und da Kerzenschein. An Christbäumen und Adventsleuchtern brannten auf den Stationen für die Kranken die Kerzen; andere Kranke bzw. Genesende hatten sich im Beifall eingelunden. Ihnen wurde dort eine Weihnachtsfeier bereitet. Unter Leitung von Dr. Walthert Meyer-Giesow wurde ein Konzert gegeben, bei dem u. a. Organist Hülshar und Studierende des Konservatoriums mitwirkten. Außerdem sang der Lehrergesangsverein unter Leitung von Fritz Thönsen alte Weihnachtslieder. Konzertführerin Leonore Schlauf (Sopran) dot Lieder von Reger und Wam. Im Rahmen der Feier sprach Anhaltsgeistlicher Werner zu den Kranken und erinnerte sie an die altüberlieferte Bedeutung des Weihnachtsbaumes.

Wir gratulieren!

Die Gasküche Wilhelm Liebig's Banritzische Bierstuben, Dresden, Schlegelgasse 2 und Ringstraße, besteht am 24. Dezember seit 40 Jahren. Wilhelm Liebig leitet heute noch seinen Betrieb in alter Frische.

Die Elbe über die Ufer getreten. Infolge des schnell steigenden Pegelstandes der Elbe ist das Wasser an verschiedenen Stellen über die Ufer getreten. Der Wuchs ist auf das Ufer legen der tschechischen Wehce zurückzuführen; jedoch dürfte mit baldigem Zurückgehen des Wasserstandes zu rechnen sein.

„Welt liegt im Winterkleid“

HJ. singt und spielt im Funk

In der letzten vorweihnachtlichen Woche brachte der Deutschlandsendender und mit ihm alle Reichssender eine Jungmädels-Ringelendung: „Welt liegt im Winterkleid“; Jungmädels aus neun Gauen, Mädels aus dem Erzgebirge, aus dem Riesengebirge, aus Bayern, aus Hamburg, sangen ihre schönsten Weihnachts- und Winterlieder; sie sangen Lieder und Kanons von der Frau Holle und vom „Ganwendmann“ und am Lautsprecher saßen die Kameradinnen, die die Bergedung des Liedpreises entschieden. Wer am besten gesungen hat? — Vielleicht die kleine Münchner Anlaglerin?

Der Reichssender Leipzig übertrug am Anfang der Woche eine frohliche Sendung „Singt und lacht mit uns“, die Reinhold Henden mit seiner HJ- und BDM-Spielführer durchführte, von Mädchen hörten wir Feuersprüche und Lieder zur Winteranfangsfeier und das Volksliedingen am Donnerstag machte uns mit neuen Winterliedern und einem alten schwedischen Weihnachtslied vertraut, zu denen Georg Blumenfaat (Vierderblatt 19/20) die schlichten Sätze für Spielführer geschrieben hat.

Darüber hinaus hatte der Schulfunk in der vergangenen Woche noch eine besondere Aufgabe: das Gedächtnis an Carl Maria von Weber; der verantwortliche Leiter des Schulfunks, Gerhard Kowitz, läßt sie auf die uns gemäße Weise; wer die Sendung hörte, konnte aus Webers Kantate „Kampf und Sieg“ und seinen Liedern nach Theodor Körners „Feier und Schwert“ etwas von dem Geist dieser Jugend spüren, der auch den jungen Musiker Weber besetzte, der ihm die Worte schreiben ließ: „Nur unter dem Druck hebt sich die Welle, und die ungünstigsten Verhältnisse nur gebären große Männer.“

Die Sendungen des HJ-Punkts werden auch während der Weihnachtsferien durchgeführt; auf das Wichtigste soll hier kurz vorbereitend ver-

„Dürfen wir schon herein?“

Schon lange warten die Kinder sehnsüchtig auf die Weihnachtsbescherung

Wochenlang haben die Kinder die Tage am Kalender abgezählt. Nun ist es soweit; heute ist Heiliger Abend!

War das ein Wispern und Tuscheln zwischen den Eltern während der letzten Tage! So sehr die Kinder auch die Eltern spürten, sie konnten nichts von dem erhaschen, was sie doch gar zu gern schon vorher gewußt hätten. So sorgsam hüteten die Eltern ihr Geheimnis!

Aber die Kinder selbst hatten ja auch ihre Heimlichkeiten! An einem Tag ausgebackten Biskotten hatten sie ihre Geschenke aufbewahrt, die sie von ihren Spargroschen gekauft oder gar selbst angefertigt hatten, um Vater und Mutter eine kleine Freude damit zu bereiten. Und davon wollten sie natürlich auch nichts verraten!

Die eine Stube der Wohnung ist nun seit einigen Tagen immer verschlossen geblieben. Man hatte Vater mit einem schweren Gegenstand dort heimlich hineingehen sehen. Sicher hatte er einen Weihnachtsbaum mitgebracht! Auch Mutter war mehrfach mit großen Paketen heimgekommen. Da waren bestimmt viele schöne Geschenke drin gewesen!

Die Eltern hatten schon immer die Wünsche der Kinder so gut erraten können. Ob es auch diesmal ihnen gelungen ist? Oder ob wirklich der Weihnachtsmann die Geschenke bringt? So richtig glauben die Kinder, die sich schon „groß“ dünken, zwar nicht mehr daran. Aber für ganz ausgeschlossen halten sie es denn doch noch nicht! Jüdel hatte Mutter den Kindern früher schon von seiner Werkstatt erzählt, von den vielen Zwergen und Engeln, die all die Spielsachen herstellen und jetzt soviel zu tun gehabt haben. Und schließlich: Wozu hatte man denn auch schon vor vielen, vielen Tagen einen Wunschzettel geschrieben, den der Vater direkt an den Weihnachtsmann abzusenden versprochen hatte?

Heute abend aber wird die „schredliche“ Wartezeit zu Ende sein. In der Stube der „Heimlichkeiten“ wird der große Lichterbaum angezündet werden, unter dessen Zweigen die Geschenke liegen, und für jeden wird



Aufnahme: Weibild

etwas dabei sein, über das er sich am meisten freut.

Der schönste Augenblick aber für die Kinder ist dann gekommen, wenn sie nicht mehr durchs Schlüsselloch zu gucken brauchen, sondern den Kopf zur Tür hineinstecken können, um all die Herrlichkeiten der Weihnachtsbescherung im Elternhaus mit weit geöffneten Augen zu sich aufzunehmen.

Die Post zu Weihnachten

Sendungen möglichst zeitig einliefern — Dienstsluß im allgemeinen 16 Uhr

Am Donnerstag, 24. Dezember, werden die Postämter im allgemeinen um 16 Uhr geschlossen. Bei den Postämtern Dresden A 1 (Postplatz 2), N 6 (König-Albert-Straße 25/27), A 16 (Geroststraße 18/20), A 19 (Wartburgstraße 50), A 21 (Holmannstraße 8), N 23 (Großenhainer Straße 149/51), A 24 (Bismarckstraße 8) und A 25 (Wernerstraße 13) wird jedoch ein Briefschalter zur Annahme von Sendungen, je nach dem Verkehrsbedürfnis, über 16 Uhr hinaus offengehalten. Postwertzeichen in kleinen Mengen werden bei den genannten Postämtern bis 18 Uhr abgegeben. Die besondere Einlieferungsgebühr von 20 Rpf. wird für die nach 16 Uhr bis zur regelmäßigen Schalter-Schließzeit eingelieferten Sendungen nicht erhoben.

Bei den Postämtern Dresden A 1 und N 6 sind die Paketämter bis 18 Uhr geöffnet. Beim Paketpostamt Dresden A 7 (Kellstraße 12) wer-

den Pakete aller Art ununterbrochen (Tag und Nacht) ohne Zahlung der besonderen Einlieferungsgebühr angenommen. Pakete können auch bei den übrigen Postanstalten nach Schalter-Schluß ohne Zahlung der besonderen Einlieferungsgebühr noch ausgeliefert werden, solange Polizeibeamte zur Annahme der Pakete im Dienst sind und Abiebungsmöglichkeit besteht.

Die Paketausgabe ist bei den zur Abholung von Paketen zugelassenen Postanstalten bis 18 Uhr geöffnet.

Die zweite Briefzustellung wird so geregelt, daß sie möglichst bis 16 Uhr beendet ist; die dritte Briefzustellung fällt da, wo sie sonst besteht, aus.

Die Briefkästen werden in den Nachmittagsstunden so geleert, daß die letzte Leerung gegen 19 Uhr beendet ist; die Späterung wird dagegen voll ausgeführt. Zum eigenen Vorteil der Postverwender wird empfohlen, die Posten-

Volksgut gewordenen „Stille Nacht“, durch alle diese Lieder zieht die Tiefe des deutschen Gemüts wie ein roter Faden hindurch. Man lauscht ihnen gläubig und andächtig, erbaunt sich an den reinen, leuchtenden Harmonien und Klängen, die aus einer ferneren Welt zur Erde herniederdringen, und im stummernden Schein der Christbäume vernimmt man bewegten Herzens erneut die uralte Kunde vom dem „Gehet sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!“

Unter der feinstätternden, echt musikalischen Leitung von Rudolf Mauersberger sang der Kreuzchor diese Lieder mit prachtvoller Farbigeit und bezeichnender Klangschönheit. Auch die Orgelmusik schuf weihnachtliche Stimmung. Herbert Collum spielte Werte von Johann Sebastian Bach, Johann Gottfried Walther, Max Reger und Samuel de Lange virtuoso und langvoll durch Farbenreichtum in der Registerwahl. Otto Hollstein.

— Martin Kremers Erfolg in Berlin. Kammerchor Martin Kreyer von der Dresdener Staatsoper, der die Rolle des Caramello in der Aufführung der Streusüßchen Operette „Eine Nacht in Venedig“ im Berliner Theater des Volkes singt, hatte bei Publikum und Presse der Reichshauptstadt großen Erfolg. Das Werk wurde bereits zum 25. Male vor ausverkauftem Hause gegeben und ist noch für längere Zeit im Spielplan vorgesehen.

— Preisauswählen des Reichsbundes der Kinderreichen. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß der 31. Dezember 1936 der Endtermin für die Einlieferungen zum Preisauswählen des Reichsbundes der Kinderreichen und der Reichsschrifttumskammer ist.

— Internationale Holzschmittausstellung in Warschau. In Warschau eröffnete der Reichsminister des Auswärtigen, Graf Szebeck, eine internationale Holzschmittausstellung. Der Eröffnungsfest wurde auch der deutsche Botschafter von Wolke bei. In einem kleinen Saal haben 25 deutsche Graphiker ihre Werke ausgestellt. Die Besucher erhalten hier ein gutes geschlossenes Bild von der graphischen Kunst im heutigen Deutschland.

dungen an diesem Tage möglichst zeitig einzuliefern.

In der Eil- und Telegrammzustellung treten keine Beschränkungen ein.

Am Freitag, 25. Dezember, finden in Dresden eine Paket- und eine Briefzustellung außergewöhnlich statt.

Erfahrungsgemäß können viele Pakete nicht zugestellt werden, weil die Hauseingänge verschlossen sind. Manche Weihnachtsgabe kommt dadurch zu spät. Wir bitten daher, die Haustüren am 1. Weihnachtstagsfest möglichst bis zum Eintritt der Dunkelheit offen zu halten.

Für die übrigen Betriebszweige, wie Annahme, Ausgabe, Briefzustellung und Briefkasteneerung, besteht Sonntagsdienst.

Am Sonnabend, 26. Dezember (2. Feiertag), ruht die Postzustellung mit Ausnahme der Eil- und Telegrammzustellung. Im übrigen ist Sonntagsdienst.

Am Sonntag, 27. Dezember, wird der Postdienst wie an allgemeinen Sonntagen wahrgenommen; Es wird eine Briefzustellung ausgeführt.

Das Jollamt Post (Annenstraße 15/17) ist für den öffentlichen Verkehr geöffnet am 24. Dezember wie an Werktagen von 7.30 bis 15.30 Uhr; am 25. Dezember von 10 bis 12 Uhr; am 26. und 27. Dezember bleibt es geschlossen.

Die Jollabfertigungsstelle im Städtischen Vieh- und Schlachthof (Schlachthofring 8) ist am 24. Dezember für den öffentlichen Verkehr von 9 bis 11 Uhr geöffnet; vom 25. bis 27. Dezember findet keine Abfertigung statt.

Der Zirkus sammelte fürs W.H.W.

Da ging man nun am Mittwochnachmittag durch die regennassen, verdrückt ammutenden Straßen und begegnete plötzlich überhand freudigen und bunten Gestalten und Tieren. Ein Stück aus der farbigen Welt des Zirkus Sarrajani zog über Straßen und Plätze und sammelte fürs Winterhilfswerk.

Vornweg saufen zwei Straußengepanne, und nach einigem Abstand kam die übrige Gesellschaft, denn es ging ja auch nicht an, daß die fünf Elefanten und Kamelle im Tempo der Strauße daherrasteten. Sie trroteten vielmehr gemächlich hinterdrein, gefolgt von fünf trappelnden Zebras. Dem Schluß bildeten zwei Schimmelgepanne, in denen eine lustige Zirkusgesellschaft lag und die Dresdner mit ihren Späßen unterhielt. Und einer davon, der „Kleine Max“, tummelte sich sogar mit seiner Sammelbüchse in den Räumen eines Dresdner Großbetriebes, zur Freude der Angestellten, nur einer der leitenden Angestellten schien weniger Gefallen an ihm zu finden und „komplimentierte“ ihn zur Tür hinaus.

Im Zuge spielte die Zirkuskapelle flotte Weisen oder gar ein Weihnachtslied. Kein Wunder, daß die Fußgänger stehenblieben und die Fahrgäste in Autos und Straßenbahnen die Köpfe reckten. Manche — und das waren nicht nur die Kinder — machten zwar einen Bogen aus Furcht vor dem Rüssel des Elefanten oder den langen Hälften der Strauße, doch die lustige Gesellschaft sorgte dafür, daß ihre Sammelbüchsen auch zu den Juchzstamen gelangten.

Die Brille von HAHN

Exakte Sehprüfung und Beratung, besonders wichtige für die erste Brille. Wilsdruffer Str. 28 - Anzeiger, 50, am Sternplatz. Lieferant aller Klassen.

Das goldene Weihnachtbüch

Aurt Arnold Hindeisen, der Dichter Sachsens, von dem wir schon so viele heimatlich-weihnachtliche Verse und Geschichten besitzen, hat alte und neue, lustige und ernste Gedichte, Erzählungen und Berichte zu einem Bande zusammengestellt, der ein Loblied auf das sächsische Erzgebirge und seine Kunst des Weihnachtscircus geworden ist. „Das goldene Weihnachtbüch aus dem Erzgebirge.“ Mit vielen Spielzeugzeichnungen von Alfred Holmann-Stollberg. Zwinger-Verlag, Dresden-L. 6. (50 Rm.) Mit einer Innigen, überaus anschaulichen Darstellung des Brauchtums hebt das Büchlein an, und dann wird von Leuchterengeln und Bergleuten, Pyramiden und Weihnachtsbergen, Ritzkünstlern, Zapfenmännern und Pfefferludenfrauen und den Kruppen erzählt und gejunac. Ein Schimmer aus dem Paradies“ strahlt durch den ganzen Band. Man muß den Dichter zu diesem herrlichen Buche ganz besonders beglückwünschen, ja, und auch die Sachsen, denen ja diese Gabe zu allererst gehört. Die vielen fröhlichen Spielzeugzeichnungen Holmann-Stollbergs fügen sich wunderbar in den Text, so daß ein völlig einheitliches Büchlein zustande gekommen ist, an dem alt und jung seine Freude haben muß. Johannes Linke.

Freitagsspielplan des Komödienhauses.

An beiden Weihnachtsfeiertagen sowie am Sonntag, 27. Dezember, 16 Uhr, das Kindermärchen „Kottäppchen und der Wolf“ in der bekannten Besetzung. 20.15 Uhr „Guitav Kilian, Manufakturwaren in gros und en detail“, ein Lustspiel dreier Generationen von Harald Bratt.

— Kunstanläufe der Stadt Dresden. Der Oberbürgermeister hat in der Weihnachtsausstellung des Sächsischen Kunstvereins auf der Brühlischen Terrasse von nachstehenden Künstlern Anläufe bewirkt: Wilhelm Eller, Max Hermann Frik, Walter Arvideric, Georg Hänel, Billu Illmer, Georg Jahn, Dito Oguela, Rudolf Kochmann, Georg Richter-Löhnik, Otto Roß, Hans Schulke-Görlich, Alfred Reichmann und Rudolf Udeusch.

Höchstpreise für Wild und Wildgeflügel

Für den Einzelhandel mit Wild und Wildgeflügel sind laut Verordnung des Reichsstatthalters - Ministerium für Wirtschaft und Arbeit - vom 18. d. M. mit sofortiger Wirkung folgende Höchstpreise festgelegt worden, und zwar für:

Table with 2 columns: Item name (e.g., Rebhuhn u. Meute, Rebhühner, Fasanenbühne) and Price (e.g., 500 g 1,40 RM, 1,00, 1,05, 1,10, 1,25, 1,05, 1,10, 1,05, 1,20, 1,30, 1,00, 1,05, 1,15, 1,25, 1,35).

Heinrichsthaler Camembert mild im Geschmack

Nachbarstädte und Amtshauptmannschaft

Stadt Kaddebeul

Geheißzeit jüdischer Betriebe. Die Geschäftsstellen und Kassen der Stadtverwaltung, der Stadtkasse einschließlich Zweigstellen West der Spartaßen und des Wasserwerks werden für den öffentlichen Verkehr am Freitagabend und am Samstag 12 Uhr geschlossen. Am 2. Januar sind die jüdischen Dienststellen und Kassen geschlossen. Die Stadtkasse und die Spartaßen bis 12 Uhr geschlossen. Das Ständesamt (Sekt Kaddebeul 11, Harmoniestraße 12) ist jedoch für dringende Fälle geöffnet am 23. und 26. Dezember und am 1. Januar von 9 bis 10 Uhr, am 2. Januar von 9 bis 11 Uhr.

ADWV-Ortsgruppe Heideberg. Die Geschäftsstelle der Ortsgruppe ist vom 24. Dezember bis einschließlich 3. Januar für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Dienst bei den Postanstalten in Kaddebeul. Bei den Postämtern Kaddebeul 1 und Kaddebeul 2 und den Postagenturen in Kaddebeul 5, Dippelsdorf-Bachholz, Dresden und Reichensberg Amtsh. Dresden finden am 1. Weihnachtstagsfesttag außergewöhnlich je eine Weib- und Patenschaftshilfe statt. Am 2. Weihnachtstagsfesttag ruht die Zustellung außer der Telegramm- und Eilzustellung. Am 27. Dezember findet eine Briefzustellung statt.

Jährerwechsel in der Gefolgschaft 16108 Kaddebeul I. Von der Führung der Gefolgschaft 16108 Kaddebeul I wurde wegen Eintritts in den Reichsarbeitsdienst der Kameradschaftsführer Herbert Hauswald entlassen. Mit der Führung wurde der Kameradschaftsführer Ernst Fleckhig beauftragt.

Reichserbilligungsscheine für Speiseleite. Hierüber ist eine Bekanntmachung im amtlichen Teil der vorliegenden Auflage zu beachten.

Silberne Hochzeit. Einsteiler Alfred Wänsche, Dresdner Straße 68, kann heute mit seiner Frau das Fest der silbernen Hochzeit begehen.

Weihnachtsfeier der Arbeitssopfer. Die Arbeitssopfer veranstalteten eine öffentliche Weihnachtsfeier, die Mittwoch, 30. Dezember, 19 Uhr, im Saale der „Bier Vorräte“ stattfanden soll. Eine reichhaltige Vortragsfolge verspricht einen genussreichen Abend.

Gebirgsverein für die Sächsischen Schweiz. Die Ortsgruppe Löbnitzschloß hielt in der Grundhütte eine Hauptversammlung ab. Der Vereinsleiter berichtete über das rege Leben in der Ortsgruppe und verteilte den Wanderplan für 1937, der wieder eine große Anzahl Ausflüge enthält. Diese gemeinsamen Wanderungen dienen nicht nur der körperlichen Erleichterung, sie stärken auch den Sinn für Kameradschaft, Volkstum und Heimat. Vereinsleiter bleibt Stubenrat Kolibabe. In den geschäftlichen Teil schloß sich nach altem Brauch eine Adventsfeier an.

Stadt Freital

Auszahlung der Renten. Die Militärversorgungsbeträge werden am 28. Dezember, die Versicherungsrenten am 30. Dezember ausgezahlt.

Diebstahl. Gestohlen wurde am 19. Dezember in den Nachmittagsstunden aus einem Geschäft im Stadteil Dresden ein rotgefärbter Damenpullover. Am 21. Dezember wurde gegen 15 Uhr von einem unbekannten Händler in einem Grundstück der Bismarckstraße ein Hülfedehalter, gezeichnet A. G., gestohlen. Festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt wurde ein 71 Jahre alter Invalide G. aus Döhlitz, der sich seit längerer Zeit an Freitaler Schulmädchen, die er durch Geldgeschenke an sich lockte, grüßlich vergangen hatte.

Wo ist das Fahrrad? Ein in Tharandt beschäftigter Freitaler Einwohner wurde wegen Diebstahls von Geld und von einem Herrenfahrrad festgenommen. Er will dieses Rad am 22.

Dezember gegen 22 Uhr in den Hof eines Grundstückes der Fichtestraße gestohlen haben, es aber am 23. Dezember früh nicht mehr vorgefunden haben. Die Kriminalaußenstelle Freital bittet um sachdienliche Wahrnehmungen.

Hellerau. Jahresabschluss der Politischen Leiter. Der Ortsgruppenleiter hatte die Jahresabschlussfeier in der Döhlitz zu einer Jahresabschlussfeier in der Döhlitz der Reichsbildungs-Zimmer-Stiftung geladen. Ueberaus zahlreich erschienen der Kreisleiter und Vertreter einige Zeit unter den Kameraden. In hinreichender Rede gab er den Anwesenden für das kommende Jahr Ziel für den weiteren Kampf. Ortsgruppenleiter Junge dankte dem Kreisleiter für sein Erscheinen und versicherte für das Jahr 1937 Einjahrbereitschaft wie bisher.

Niederfeld. Die Ausgabe der Reichsfahrtverbilligungsscheine erfolgt für Freitalerunterstützungsempfänger, Kleinrentner, Sozialrentner und Kriegshinterbliebene am 23. Dezember, von 8.30 bis 12 Uhr, und für Kinderrenter (mit monatlichem Verdienstschein) am 29. Dezember, von 8.30 bis 12 Uhr, im Wohlfahrtsamt. Die Bezugscheine für Konsummargarine ohne Verbilligung werden am 30. Dezember, von 8.30 bis 12 Uhr, ebenfalls im hiesigen Wohlfahrtsamt unter Vorlage des monatlichen Verdienstscheines ausgegeben. Nachzügler können die Zeitkarten erst am 6. Januar erhalten.

Rähnitz-Wilsdorf. Geschlossene Gesellschaft. Die Ortsgemeinschaftsstelle Rähnitz-Wilsdorf bleibt vom 24. Dezember bis 3. Januar für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Rähnitz-Wilsdorf. Wir gratulieren! Freitalermeister A. Karl Damm in Rähnitz, Hellerstraße 17, begeht mit seiner Frau am 26. Dezember in geistiger und körperlicher Frische das Fest der goldenen Hochzeit. Die Ortsgruppe wird das Jubelpaar gebührend ehren.

Kirchliche Nachrichten

für 24. bis 27. Dezember

Evangelisch-lutherische Landeskirche

Tom (Armenstr.) - Neumarkt. St. Ad. 16.1. Christvesper. 18.2. Christvesper. 1. Advent: 9.30 u. 11.30 u. 18.30 u. 20.30 u. 21.30 u. 22.30 u. 23.30 u. 24.30 u. 25.30 u. 26.30 u. 27.30 u. 28.30 u. 29.30 u. 30.30 u. 31.30 u. 1.1.1937 u. 2.1.1937 u. 3.1.1937 u. 4.1.1937 u. 5.1.1937 u. 6.1.1937 u. 7.1.1937 u. 8.1.1937 u. 9.1.1937 u. 10.1.1937 u. 11.1.1937 u. 12.1.1937 u. 13.1.1937 u. 14.1.1937 u. 15.1.1937 u. 16.1.1937 u. 17.1.1937 u. 18.1.1937 u. 19.1.1937 u. 20.1.1937 u. 21.1.1937 u. 22.1.1937 u. 23.1.1937 u. 24.1.1937 u. 25.1.1937 u. 26.1.1937 u. 27.1.1937 u. 28.1.1937 u. 29.1.1937 u. 30.1.1937 u. 31.1.1937 u. 1.2.1937 u. 2.2.1937 u. 3.2.1937 u. 4.2.1937 u. 5.2.1937 u. 6.2.1937 u. 7.2.1937 u. 8.2.1937 u. 9.2.1937 u. 10.2.1937 u. 11.2.1937 u. 12.2.1937 u. 13.2.1937 u. 14.2.1937 u. 15.2.1937 u. 16.2.1937 u. 17.2.1937 u. 18.2.1937 u. 19.2.1937 u. 20.2.1937 u. 21.2.1937 u. 22.2.1937 u. 23.2.1937 u. 24.2.1937 u. 25.2.1937 u. 26.2.1937 u. 27.2.1937 u. 28.2.1937 u. 29.2.1937 u. 30.2.1937 u. 31.2.1937 u. 1.3.1937 u. 2.3.1937 u. 3.3.1937 u. 4.3.1937 u. 5.3.1937 u. 6.3.1937 u. 7.3.1937 u. 8.3.1937 u. 9.3.1937 u. 10.3.1937 u. 11.3.1937 u. 12.3.1937 u. 13.3.1937 u. 14.3.1937 u. 15.3.1937 u. 16.3.1937 u. 17.3.1937 u. 18.3.1937 u. 19.3.1937 u. 20.3.1937 u. 21.3.1937 u. 22.3.1937 u. 23.3.1937 u. 24.3.1937 u. 25.3.1937 u. 26.3.1937 u. 27.3.1937 u. 28.3.1937 u. 29.3.1937 u. 30.3.1937 u. 31.3.1937 u. 1.4.1937 u. 2.4.1937 u. 3.4.1937 u. 4.4.1937 u. 5.4.1937 u. 6.4.1937 u. 7.4.1937 u. 8.4.1937 u. 9.4.1937 u. 10.4.1937 u. 11.4.1937 u. 12.4.1937 u. 13.4.1937 u. 14.4.1937 u. 15.4.1937 u. 16.4.1937 u. 17.4.1937 u. 18.4.1937 u. 19.4.1937 u. 20.4.1937 u. 21.4.1937 u. 22.4.1937 u. 23.4.1937 u. 24.4.1937 u. 25.4.1937 u. 26.4.1937 u. 27.4.1937 u. 28.4.1937 u. 29.4.1937 u. 30.4.1937 u. 31.4.1937 u. 1.5.1937 u. 2.5.1937 u. 3.5.1937 u. 4.5.1937 u. 5.5.1937 u. 6.5.1937 u. 7.5.1937 u. 8.5.1937 u. 9.5.1937 u. 10.5.1937 u. 11.5.1937 u. 12.5.1937 u. 13.5.1937 u. 14.5.1937 u. 15.5.1937 u. 16.5.1937 u. 17.5.1937 u. 18.5.1937 u. 19.5.1937 u. 20.5.1937 u. 21.5.1937 u. 22.5.1937 u. 23.5.1937 u. 24.5.1937 u. 25.5.1937 u. 26.5.1937 u. 27.5.1937 u. 28.5.1937 u. 29.5.1937 u. 30.5.1937 u. 31.5.1937 u. 1.6.1937 u. 2.6.1937 u. 3.6.1937 u. 4.6.1937 u. 5.6.1937 u. 6.6.1937 u. 7.6.1937 u. 8.6.1937 u. 9.6.1937 u. 10.6.1937 u. 11.6.1937 u. 12.6.1937 u. 13.6.1937 u. 14.6.1937 u. 15.6.1937 u. 16.6.1937 u. 17.6.1937 u. 18.6.1937 u. 19.6.1937 u. 20.6.1937 u. 21.6.1937 u. 22.6.1937 u. 23.6.1937 u. 24.6.1937 u. 25.6.1937 u. 26.6.1937 u. 27.6.1937 u. 28.6.1937 u. 29.6.1937 u. 30.6.1937 u. 31.6.1937 u. 1.7.1937 u. 2.7.1937 u. 3.7.1937 u. 4.7.1937 u. 5.7.1937 u. 6.7.1937 u. 7.7.1937 u. 8.7.1937 u. 9.7.1937 u. 10.7.1937 u. 11.7.1937 u. 12.7.1937 u. 13.7.1937 u. 14.7.1937 u. 15.7.1937 u. 16.7.1937 u. 17.7.1937 u. 18.7.1937 u. 19.7.1937 u. 20.7.1937 u. 21.7.1937 u. 22.7.1937 u. 23.7.1937 u. 24.7.1937 u. 25.7.1937 u. 26.7.1937 u. 27.7.1937 u. 28.7.1937 u. 29.7.1937 u. 30.7.1937 u. 31.7.1937 u. 1.8.1937 u. 2.8.1937 u. 3.8.1937 u. 4.8.1937 u. 5.8.1937 u. 6.8.1937 u. 7.8.1937 u. 8.8.1937 u. 9.8.1937 u. 10.8.1937 u. 11.8.1937 u. 12.8.1937 u. 13.8.1937 u. 14.8.1937 u. 15.8.1937 u. 16.8.1937 u. 17.8.1937 u. 18.8.1937 u. 19.8.1937 u. 20.8.1937 u. 21.8.1937 u. 22.8.1937 u. 23.8.1937 u. 24.8.1937 u. 25.8.1937 u. 26.8.1937 u. 27.8.1937 u. 28.8.1937 u. 29.8.1937 u. 30.8.1937 u. 31.8.1937 u. 1.9.1937 u. 2.9.1937 u. 3.9.1937 u. 4.9.1937 u. 5.9.1937 u. 6.9.1937 u. 7.9.1937 u. 8.9.1937 u. 9.9.1937 u. 10.9.1937 u. 11.9.1937 u. 12.9.1937 u. 13.9.1937 u. 14.9.1937 u. 15.9.1937 u. 16.9.1937 u. 17.9.1937 u. 18.9.1937 u. 19.9.1937 u. 20.9.1937 u. 21.9.1937 u. 22.9.1937 u. 23.9.1937 u. 24.9.1937 u. 25.9.1937 u. 26.9.1937 u. 27.9.1937 u. 28.9.1937 u. 29.9.1937 u. 30.9.1937 u. 31.9.1937 u. 1.10.1937 u. 2.10.1937 u. 3.10.1937 u. 4.10.1937 u. 5.10.1937 u. 6.10.1937 u. 7.10.1937 u. 8.10.1937 u. 9.10.1937 u. 10.10.1937 u. 11.10.1937 u. 12.10.1937 u. 13.10.1937 u. 14.10.1937 u. 15.10.1937 u. 16.10.1937 u. 17.10.1937 u. 18.10.1937 u. 19.10.1937 u. 20.10.1937 u. 21.10.1937 u. 22.10.1937 u. 23.10.1937 u. 24.10.1937 u. 25.10.1937 u. 26.10.1937 u. 27.10.1937 u. 28.10.1937 u. 29.10.1937 u. 30.10.1937 u. 31.10.1937 u. 1.11.1937 u. 2.11.1937 u. 3.11.1937 u. 4.11.1937 u. 5.11.1937 u. 6.11.1937 u. 7.11.1937 u. 8.11.1937 u. 9.11.1937 u. 10.11.1937 u. 11.11.1937 u. 12.11.1937 u. 13.11.1937 u. 14.11.1937 u. 15.11.1937 u. 16.11.1937 u. 17.11.1937 u. 18.11.1937 u. 19.11.1937 u. 20.11.1937 u. 21.11.1937 u. 22.11.1937 u. 23.11.1937 u. 24.11.1937 u. 25.11.1937 u. 26.11.1937 u. 27.11.1937 u. 28.11.1937 u. 29.11.1937 u. 30.11.1937 u. 31.11.1937 u. 1.12.1937 u. 2.12.1937 u. 3.12.1937 u. 4.12.1937 u. 5.12.1937 u. 6.12.1937 u. 7.12.1937 u. 8.12.1937 u. 9.12.1937 u. 10.12.1937 u. 11.12.1937 u. 12.12.1937 u. 13.12.1937 u. 14.12.1937 u. 15.12.1937 u. 16.12.1937 u. 17.12.1937 u. 18.12.1937 u. 19.12.1937 u. 20.12.1937 u. 21.12.1937 u. 22.12.1937 u. 23.12.1937 u. 24.12.1937 u. 25.12.1937 u. 26.12.1937 u. 27.12.1937 u. 28.12.1937 u. 29.12.1937 u. 30.12.1937 u. 31.12.1937 u. 1.1.1938 u. 2.1.1938 u. 3.1.1938 u. 4.1.1938 u. 5.1.1938 u. 6.1.1938 u. 7.1.1938 u. 8.1.1938 u. 9.1.1938 u. 10.1.1938 u. 11.1.1938 u. 12.1.1938 u. 13.1.1938 u. 14.1.1938 u. 15.1.1938 u. 16.1.1938 u. 17.1.1938 u. 18.1.1938 u. 19.1.1938 u. 20.1.1938 u. 21.1.1938 u. 22.1.1938 u. 23.1.1938 u. 24.1.1938 u. 25.1.1938 u. 26.1.1938 u. 27.1.1938 u. 28.1.1938 u. 29.1.1938 u. 30.1.1938 u. 31.1.1938 u. 1.2.1938 u. 2.2.1938 u. 3.2.1938 u. 4.2.1938 u. 5.2.1938 u. 6.2.1938 u. 7.2.1938 u. 8.2.1938 u. 9.2.1938 u. 10.2.1938 u. 11.2.1938 u. 12.2.1938 u. 13.2.1938 u. 14.2.1938 u. 15.2.1938 u. 16.2.1938 u. 17.2.1938 u. 18.2.1938 u. 19.2.1938 u. 20.2.1938 u. 21.2.1938 u. 22.2.1938 u. 23.2.1938 u. 24.2.1938 u. 25.2.1938 u. 26.2.1938 u. 27.2.1938 u. 28.2.1938 u. 29.2.1938 u. 30.2.1938 u. 31.2.1938 u. 1.3.1938 u. 2.3.1938 u. 3.3.1938 u. 4.3.1938 u. 5.3.1938 u. 6.3.1938 u. 7.3.1938 u. 8.3.1938 u. 9.3.1938 u. 10.3.1938 u. 11.3.1938 u. 12.3.1938 u. 13.3.1938 u. 14.3.1938 u. 15.3.1938 u. 16.3.1938 u. 17.3.1938 u. 18.3.1938 u. 19.3.1938 u. 20.3.1938 u. 21.3.1938 u. 22.3.1938 u. 23.3.1938 u. 24.3.1938 u. 25.3.1938 u. 26.3.1938 u. 27.3.1938 u. 28.3.1938 u. 29.3.1938 u. 30.3.1938 u. 31.3.1938 u. 1.4.1938 u. 2.4.1938 u. 3.4.1938 u. 4.4.1938 u. 5.4.1938 u. 6.4.1938 u. 7.4.1938 u. 8.4.1938 u. 9.4.1938 u. 10.4.1938 u. 11.4.1938 u. 12.4.1938 u. 13.4.1938 u. 14.4.1938 u. 15.4.1938 u. 16.4.1938 u. 17.4.1938 u. 18.4.1938 u. 19.4.1938 u. 20.4.1938 u. 21.4.1938 u. 22.4.1938 u. 23.4.1938 u. 24.4.1938 u. 25.4.1938 u. 26.4.1938 u. 27.4.1938 u. 28.4.1938 u. 29.4.1938 u. 30.4.1938 u. 31.4.1938 u. 1.5.1938 u. 2.5.1938 u. 3.5.1938 u. 4.5.1938 u. 5.5.1938 u. 6.5.1938 u. 7.5.1938 u. 8.5.1938 u. 9.5.1938 u. 10.5.1938 u. 11.5.1938 u. 12.5.1938 u. 13.5.1938 u. 14.5.1938 u. 15.5.1938 u. 16.5.1938 u. 17.5.1938 u. 18.5.1938 u. 19.5.1938 u. 20.5.1938 u. 21.5.1938 u. 22.5.1938 u. 23.5.1938 u. 24.5.1938 u. 25.5.1938 u. 26.5.1938 u. 27.5.1938 u. 28.5.1938 u. 29.5.1938 u. 30.5.1938 u. 31.5.1938 u. 1.6.1938 u. 2.6.1938 u. 3.6.1938 u. 4.6.1938 u. 5.6.1938 u. 6.6.1938 u. 7.6.1938 u. 8.6.1938 u. 9.6.1938 u. 10.6.1938 u. 11.6.1938 u. 12.6.1938 u. 13.6.1938 u. 14.6.1938 u. 15.6.1938 u. 16.6.1938 u. 17.6.1938 u. 18.6.1938 u. 19.6.1938 u. 20.6.1938 u. 21.6.1938 u. 22.6.1938 u. 23.6.1938 u. 24.6.1938 u. 25.6.1938 u. 26.6.1938 u. 27.6.1938 u. 28.6.1938 u. 29.6.1938 u. 30.6.1938 u. 31.6.1938 u. 1.7.1938 u. 2.7.1938 u. 3.7.1938 u. 4.7.1938 u. 5.7.1938 u. 6.7.1938 u. 7.7.1938 u. 8.7.1938 u. 9.7.1938 u. 10.7.1938 u. 11.7.1938 u. 12.7.1938 u. 13.7.1938 u. 14.7.1938 u. 15.7.1938 u. 16.7.1938 u. 17.7.1938 u. 18.7.1938 u. 19.7.1938 u. 20.7.1938 u. 21.7.1938 u. 22.7.1938 u. 23.7.1938 u. 24.7.1938 u. 25.7.1938 u. 26.7.1938 u. 27.7.1938 u. 28.7.1938 u. 29.7.1938 u. 30.7.1938 u. 31.7.1938 u. 1.8.1938 u. 2.8.1938 u. 3.8.1938 u. 4.8.1938 u. 5.8.1938 u. 6.8.1938 u. 7.8.1938 u. 8.8.1938 u. 9.8.1938 u. 10.8.1938 u. 11.8.1938 u. 12.8.1938 u. 13.8.1938 u. 14.8.1938 u. 15.8.1938 u. 16.8.1938 u. 17.8.1938 u. 18.8.1938 u. 19.8.1938 u. 20.8.1938 u. 21.8.1938 u. 22.8.1938 u. 23.8.1938 u. 24.8.1938 u. 25.8.1938 u. 26.8.1938 u. 27.8.1938 u. 28.8.1938 u. 29.8.1938 u. 30.8.1938 u. 31.8.1938 u. 1.9.1938 u. 2.9.1938 u. 3.9.1938 u. 4.9.1938 u. 5.9.1938 u. 6.9.1938 u. 7.9.1938 u. 8.9.1938 u. 9.9.1938 u. 10.9.1938 u. 11.9.1938 u. 12.9.1938 u. 13.9.1938 u. 14.9.1938 u. 15.9.1938 u. 16.9.1938 u. 17.9.1938 u. 18.9.1938 u. 19.9.1938 u. 20.9.1938 u. 21.9.1938 u. 22.9.1938 u. 23.9.1938 u. 24.9.1938 u. 25.9.1938 u. 26.9.1938 u. 27.9.1938 u. 28.9.1938 u. 29.9.1938 u. 30.9.1938 u. 31.9.1938 u. 1.10.1938 u. 2.10.1938 u. 3.10.1938 u. 4.10.1938 u. 5.10.1938 u. 6.10.1938 u. 7.10.1938 u. 8.10.1938 u. 9.10.1938 u. 10.10.1938 u. 11.10.1938 u. 12.10.1938 u. 13.10.1938 u. 14.10.1938 u. 15.10.1938 u. 16.10.1938 u. 17.10.1938 u. 18.10.1938 u. 19.10.1938 u. 20.10.1938 u. 21.10.1938 u. 22.10.1938 u. 23.10.1938 u. 24.10.1938 u. 25.10.1938 u. 26.10.1938 u. 27.10.1938 u. 28.10.1938 u. 29.10.1938 u. 30.10.1938 u. 31.10.1938 u. 1.11.1938 u. 2.11.1938 u. 3.11.1938 u. 4.11.1938 u. 5.11.1938 u. 6.11.1938 u. 7.11.1938 u. 8.11.1938 u. 9.11.1938 u. 10.11.1938 u. 11.11.1938 u. 12.11.1938 u. 13.11.1938 u. 14.11.1938 u. 15.11.1938 u. 16.11.1938 u. 17.11.1938 u. 18.11.1938 u. 19.11.1938 u. 20.11.1938 u. 21.11.1938 u. 22.11.1938 u. 23.11.1938 u. 24.11.1938 u. 25.11.1938 u. 26.11.1938 u. 27.11.1938 u. 28.11.1938 u. 29.11.1938 u. 30.11.1938 u. 31.11.1938 u. 1.12.1938 u. 2.12.1938 u. 3.12.1938 u. 4.12.1938 u. 5.12.1938 u. 6.12.1938 u. 7.12.1938 u. 8.12.1938 u. 9.12.1938 u. 10.12.1938 u. 11.12.1938 u. 12.12.1938 u. 13.12.1938 u. 14.12.1938 u. 15.12.1938 u. 16.12.1938 u. 17.12.1938 u. 18.12.1938 u. 19.12.1938 u. 20.12.1938 u. 21.12.1938 u. 22.12.1938 u. 23.12.1938 u. 24.12.1938 u. 25.12.1938 u. 26.12.1938 u. 27.12.1938 u. 28.12.1938 u. 29.12.1938 u. 30.12.1938 u. 31.12.1938 u. 1.1.1939 u. 2.1.1939 u. 3.1.1939 u. 4.1.1939 u. 5.1.1939 u. 6.1.1939 u. 7.1.1939 u. 8.1.1939 u. 9.1.1939 u. 10.1.1939 u. 11.1.1939 u. 12.1.1939 u. 13.1.1939 u. 14.1.1939 u. 15.1.1939 u. 16.1.1939 u. 17.1.1939 u. 18.1.1939 u. 19.1.1939 u. 20.1.1939 u. 21.1.1939 u. 22.1.1939 u. 23.1.1939 u. 24.1.1939 u. 25.1.1939 u. 26.1.1939 u. 27.1.1939 u. 28.1.1939 u. 29.1.1939 u. 30.1.1939 u. 31.1.1939 u. 1.2.1939 u. 2.2.1939 u. 3.2.1939 u. 4.2.1939 u. 5.2.1939 u. 6.2.1939 u. 7.2.1939 u. 8.2.1939 u. 9.2.1939 u. 10.2.1939 u. 11.2.1939 u. 12.2.1939 u. 13.2.1939 u. 14.2.1939 u. 15.2.1939 u. 16.2.1939 u. 17.2.1939 u. 18.2.1939 u. 19.2.1939 u. 20.2.1939 u. 21.2.1939 u. 22.2.1939 u. 23.2.1939 u. 24.2.1939 u. 25.2.1939 u. 26.2.1939 u. 27.2.1939 u. 28.2.19

Abkommen der Kreditinstitute neugefaßt

Auf Grund der 4. Verordnung des Reichspräsidenten vom 8. Dezember 1931 waren am 9. Januar 1932 zwischen den damaligen Spitzenverbänden der Kreditinstitute mehrere Abkommen zustande gekommen...

Das Wettbewerbsabkommen wird einige Änderungen erfahren, die der weiteren Befriedigung des Wettbewerbs zwischen den Kreditinstituten dienen sollen.

Zweifelsfragen bei der Devisenamnestie

Die Devisenamnestie vom 15. Dezember 1935 wird durch eine gemeinschaftliche Verfügung des Reichsfinanz- und Justizministeriums erläutert.

Günstiger Brandschadenverlauf

In dem Jahresbericht 1936 des Verbandes öffentlicher Feuer- und Brandversicherungsanstalten in Deutschland wird betont, daß der Versicherungsschaden eine Abnahme erfahren hat...

Papierholzerkäufe sind genehmigungspflichtig

Der Vorstand der Marktzvereinigung der deutschen Holz- und Holzwarenindustrie veröffentlicht eine Anordnung, die die Regelung des Abfahrs von Papierholz betrifft.

Durch die Bestimmungen der §§ 1 und 2 werden auf Grund der Devisenabrechnung getroffene und noch zu treffende Regelungen nicht berührt.

Die Mitarbeiter und Vertreter von Papierholz haben der Marktzvereinigung regelmäßige bis zum 10. eines jeden Monats für ihren Betrieb eine Meldung über die Vorratsbewegung von Papierholz...

Den Kontrollorganen der Marktzvereinigung ist auf Verlangen der Marktzvereinigung Zutritt zu den Geschäftsräumen, Lagerplätzen usw., sowie Einblick in alle einschlägigen Geschäftsbücher...

Gute Umsätze im Weihnachtsgeschäft

Starke Steigerung des Massenbedarfs — Rückgang der Abzahlungskäufe

Auch der zweite und letzte Verkaufssonntag vor Weihnachten hat ungeheure Käufermassen in Bewegung gesetzt. Die Umsätze des Goldenen Sonntags des Vorjahres...

Das starke Ansteigen der Lohnsumme in diesem Jahr hat auch die Kaufkraft der breiten Massen weiter entwickelt. Der diesjährige Weihnachtsbedarf stand denn auch vorwiegend im Zeichen des Massenbedarfs der Arbeiter...

Neben den technischen Spielzeugen aller Art waren vor allem die Spielzeuge, die die technischen Wandlungen, die das moderne Heer durchgemacht hat, erfolgreich nachahmen...

Umschwung des Umsatzes ein. Sehr viel gekauft wurden Füllhalter, bessere Briefpapiere und kleinere Luxusartikel.

Von sehr großen Umsätzen berichten auch die Schuhgeschäfte. Hier wurden besonders Sportschuhe, Leber Schuhe sowie Hauschuhe gekauft, wobei sich deutlich zeigte, daß die Käufermassen härter als in den Vorjahren zur Qualität strebten.

In den Uhren- und Schmuckwarengeschäften war das Weihnachtsgeschäft ebenfalls zufriedenstellend. Bei den Uhren wurden sportliche Armbanduhrer bevorzugt, aber auch Tischuhren und Küchenuhren wurden gut abgesetzt.

Wie übereinstimmend berichtet wird, sind in diesem Jahr die Abzahlungskäufe im Weihnachtsgeschäft beträchtlich zurückgegangen. Der Zug zum Barzahlungsgeschäft hat sich gesteigert.

Neuregelung der Nebenkosten des Warenverkehrs

Erläuterungen zu den erweiterten und vereinfachten Bestimmungen

Im Zusammenhang mit der Neufassung der Richtlinien für die Devisenbewirtschaftung sind, wie „Der Freiheitsspiegel“ bereits kurz berichtet, die Nebenkosten des Warenverkehrs neu geregelt worden.

Besondere Nebenkosten

Zu den besonderen Nebenkosten gehören u. a.: Transportkosten, Zölle und ähnliche Abgaben, Transport- und Ausfuhrversicherungsprämien, Provisionen und Barauslagen für Vertreter, Preisnachlässe und Rückvergütungen...

Zuständigkeit der Ueberwachungsstelle

Die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung behandelt ausschließlich die Zuständigkeit der Ueberwachungsstellen für die besonderen Nebenkosten der Wareneinfuhr.

wieder die Ueberwachungsstellen für die Entscheidung von Einzelanträgen für zurückgängig erklärt worden. Die Zuständigkeit der Ueberwachungsstellen ist nicht, wie früher, auf die Bezahlung von Transportkosten...

Erweiterter Begriff der Abzweigung

Der Begriff der Abzweigung ist aus Gründen der Vereinfachung erweitert worden. Dadurch sind Geschäftsvorfälle, die bisher den Vorschriften für private Berechnungsgeschäfte unterlagen, den Vorschriften für Abzweigung unterstellt worden.

Ferner kann ein inländischer Ausführer, der lausend mit einem Ausländer in Geschäftsverbindung steht, künftig auf Grund seiner allgemeinen Genehmigung aus dem Erlös eines Ausfuhrgeschäftes jenseits bereits die besonderen Nebenkosten des folgenden zu bezahlen...

Im übrigen werden in dem ausführlichen Rundschreiben der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung die sonstigen Änderungen, die auf diesem Gebiet eingetretten sind, im einzelnen erläutert.

Die deutsch-österreichischen Besprechungen

Erweiterungsfähige Außenhandelsbilanzen — Gelöste Fremdenverkehrsfrage

In den deutsch-österreichischen Wirtschaftsbesprechungen, die bis zum 22. Dezember angehalten haben, ist — wie vorgelesen — eine Weihnachtsunterbrechung eingetreten.

Es wurde in den bisherigen Besprechungen die Außenhandelsbilanz für 1936 festgestellt und unterlucht, inwieweit und in welchen Teilen diese für 1937 erweiterungsfähig ist.

zelposten mit verhältnismäßig geringen Ziffern in Betracht, die aber, sorgfältig geachtet und genügend abgemessen, einen ansehnlichen Gesamtbetrag ergeben können.

Eine Festlegung deutscher Kontingente und Fertigerwaren für die Einfuhr nach Österreich heißt deshalb auf große Schwierigkeiten, weil die österreichischen Stellen nicht in der Lage sind, anzugeben, für welche Dauer sie für die vorgelegenen Warenmengen mit Rücksicht auf ihre eigene Erzeugung aufnahmefähig bleiben werden.

ein Programm für das Jahr 1937 aufzustellen. Die Einrichtung einer länderübergreifenden Kommission zur Ueberwachung des Austauschens wie sie z. B. zwischen Österreich und Ungarn besteht, ist nicht in Aussicht genommen.

In der Frage des Fremdenverkehrs sind sich die Vertreter beider Länder darüber einig, daß es besser sei, einen mäßigen Verkehr für längere Dauer sicherzustellen, als einzelne kurz andauernde Verkehrswellen zu finanzieren.

Der Warenverkehr mit der Südafrikanischen Union

Das neue Abkommen über den Warenverkehr zwischen dem Deutschen Reich und der Südafrikanischen Union für 1937 ist abgeschlossen worden. Es schließt sich in seinem Aufbau den beiden Abkommen für 1935 und 1936 an, bringt aber insofern eine Erweiterung, als entsprechend der erweiterten Zielsetzung des deutschen Absatzes nach Südafrika der Warenverkehr von Südafrikanischen Erzeugnissen...

Umsatzanstieg im Großhandel

Die Umsätze der von der Reichsstatistik für den Handel beim Reichsstatistikamt für Wirtschaftlichkeit laufend untersuchten Branche des Großhandels setzten im 3. Vierteljahr 1936 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum ausnahmslos eine aufsteigende Richtung. Die Zunahmen lagen bei den meisten Zweigen zwischen 6 und 18 Prozent.

Kurze Meldungen

Ausfuhrverbot für Federabfälle. Der Reichswirtschaftsminister veröffentlicht eine Verordnung, durch die die Ausfuhr von Federabfällen der Federn, Federn, Federstiele und Federstiele...

Beschränkungen des französischen Devisenverkehrs aufgehoben. Der Gouverneur der Bank von Frankreich hat einen Brief an den Bankenvorstand geschrieben, in welchem es heißt, daß sämtliche von Finanzminister bei den Banken veranlaßten Beschränkungen des freien Devisenverkehrs mit dem Auslande als zurückgezogen betrachtet werden.

Großer Elektrifizierungsplan in Ungarn. Die ungarische Regierung arbeitet einen Plan zu einer weitgehenden Elektrifizierung Ungarns aus. Vorwiegend ist vor allem die Elektrifizierung der kleineren Städte, wobei ungefähr 2000 Gemeinden mit elektrischem Licht und elektrischer Kraft versehen werden müssen.

Erwerbengesellschaften

Waldberger Exportierergesellschaft AG. Waldberg. Im Geschäftsbericht für 1935/36 (30. September) wird betont, daß die Absatzentwicklung durch das rechnerische und fühlbare Sommermeteo nicht ganz den Erwartungen entsprach.

teilt und 33 1/2 Proz. vorgezogen werden sollen. Über die letzten 12 Monate ist die Umsatzerlöse...

Waldenbau-Unternehmensgruppe Holzwerkstoffe. Die Waldenbau-Unternehmensgruppe...

Waldenbau-Unternehmensgruppe Holzwerkstoffe. Die Waldenbau-Unternehmensgruppe...

Zehle'sche Cellulose- und Papierfabriken AG. Die Zehle'sche Cellulose- und Papierfabriken AG...

Jahresabschluss. Die Jahresabschluss der Zehle'schen Cellulose- und Papierfabriken AG...

Börsenberichte

Berlin, 23. Dezember. Die freundliche Grundstimmung, die in den letzten Tagen an den Aktienmärkten herrschte...

Leipzig, 23. Dezember. Die letzte Börse vor den Feiertagen verlief in freundlicher Haltung. Das Geschäft war ruhig...

4 1/2 Prozent Reichsschuldbuchforderungen. Berlin, 23. Dezember. Nichtamtlich. Ausgabe...

Warenmärkte

Table with columns: Bremen, loco; Middling Universal Standard 23 mm; Bremen, Termine, amtlich; Schlus; 23. 12.; Brief; Geld; bezahlt; Brief; Geld; bezahlt.

Table with columns: Broch F. G.; M. G. Punjab; Americ F. G.; Aegyptische Baumwolle, Alexandria, Schlus; 23. 12.; Brief; Geld; bezahlt; Brief; Geld; bezahlt.

Table with columns: Ashmoun; Dezember; Januar; Februar; April; Juni; August; Oktober; 23. 12.; Brief; Geld; bezahlt; Brief; Geld; bezahlt.

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel

Berlin, 23. Dezember. Im letzten Berliner Getreideverkehr vor den Feiertagen konnte sich keine größere Geschäftstätigkeit entwickeln...

Berlin, 23. Dezember. Weizen, märk., frei Berlin 212, Roggen, märk., frei Berlin 173, Braugerste, gute...

Getrocknete Früchte

Hamburg, 23. Dezember. Es waren unveränderte Forderungen zu hören.

Gewürze

Hamburg, 23. Dezember. Markt- und Preislage war wie zuletzt.

Hülsenfrüchte

Hamburg, 23. Dezember. Es erfolgten nur in wenigen Fällen Abschlüsse zu unveränderten Preisen.

Kaffee

Hamburg, 23. Dezember. Das Geschäft war klein, die Preise lauten wie zuletzt.

Kakao

Hamburg, 23. Dezember. Es herrschte eine stetige Grundstimmung. Plantation Trinidad, erste Marken...

Kautschuk

Hamburg, 23. Dezember. Die Tendenz war ruhig. Schwed. Laka und per Januar-Februar sowie Februar-März je 10 1/2 Pence per lb.

Metalle

Berlin, 23. Dezember. Amtlich. Elektrolytkupfer (wirebar), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam...

Berlin, 23. Dezember. Amtlich. Preisfestsetzung für Kupfer (RM per 100 kg.) Dezember 1936 bis Februar 1937...

Berlin, 23. Dezember. Amtlich. Preisfestsetzung für Zink (RM per 100 kg.) Dezember 1936 bis Februar 1937...

London, 23. Dezember. Amtlich. Kupfer, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Zinn, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Aluminium, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Nickel, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Silber, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Gold, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Platin, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Quecksilber, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Wolfram, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Vanadium, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Mangan, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Zinn, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Kupfer, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Eisen, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Stahl, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Blei, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Zink, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Nickel, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Silber, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Gold, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Platin, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Quecksilber, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Wolfram, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Vanadium, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Mangan, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Zinn, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Kupfer, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Eisen, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Stahl, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Blei, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Zink, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Nickel, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Silber, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Gold, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Platin, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Quecksilber, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Wolfram, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Vanadium, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Mangan, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Zinn, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Kupfer, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Eisen, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Stahl, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Blei, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Zink, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Nickel, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Silber, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Gold, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Platin, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Quecksilber, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Wolfram, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Vanadium, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Mangan, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Zinn, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Kupfer, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Eisen, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Stahl, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Blei, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Zink, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Nickel, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Silber, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Gold, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Platin, per Kasse...

London, 23. Dezember. Amtlich. Quecksilber, per Kasse...

33,75 (44,70), Mai und Juni 33 1/2 (44,75), Juli und August 33,75 (44,75), Umsatz: 170 000 (20 300), Tendenz: ruhig.

Zucker

Magdeburg, 23. Dezember. Gemahlener Melis, prompt per 10 Tage... Am Terminmarkt war die Haltung ruhig...

Amtliche Devisenkurse

Table with columns: Berlin; Diskont 4 (Lombard); Gold; Brief; 23. Dez.; 22. Dez.

Amtliche Notierung von Goldsorten und Banknoten

Table with columns: Sovereigns; 20-Fr.-Stücke; Gold-Dollars; 1000-\$-Bil.; 20-Fr.-Stücke; 10-Fr.-Stücke; 5-Fr.-Stücke; 2-Fr.-Stücke; 1-Fr.-Stücke; 100-Lira; 1000-Lira; 1000-Rubel; 1000-Mark; 1000-Pfennig; 1000-Schilling; 1000-Kronen; 1000-Batzen; 1000-Heller; 1000-Groschen; 1000-Denar; 1000-Dinar; 1000-Dracon; 1000-Ducat; 1000-Ecu; 1000-Livres; 1000-Milreis; 1000-Millem; 1000-Pesetas; 1000-Pesos; 1000-Rupien; 1000-Rubels; 1000-Schilling; 1000-Schweizerfranken; 1000-Taler; 1000-Tugrik; 1000-Ungarische Kronen; 1000-Yen; 1000-Zloty; 1000-Rubel; 1000-Mark; 1000-Pfennig; 1000-Schilling; 1000-Kronen; 1000-Batzen; 1000-Heller; 1000-Groschen; 1000-Denar; 1000-Dinar; 1000-Dracon; 1000-Ducat; 1000-Ecu; 1000-Livres; 1000-Milreis; 1000-Millem; 1000-Pesetas; 1000-Pesos; 1000-Rupien; 1000-Rubels; 1000-Schilling; 1000-Schweizerfranken; 1000-Taler; 1000-Tugrik; 1000-Ungarische Kronen; 1000-Yen; 1000-Zloty.

Ausländische Devisennotierungen

Table with columns: London; Newyork; Amsterdam; Zürich; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 18. 12.; 17. 12.; 16. 12.; 15. 12.; 14. 12.; 13. 12.; 12. 12.; 11. 12.; 10. 12.; 9. 12.; 8. 12.; 7. 12.; 6. 12.; 5. 12.; 4. 12.; 3. 12.; 2. 12.; 1. 12.; 31. 12.; 30. 12.; 29. 12.; 28. 12.; 27. 12.; 26. 12.; 25. 12.; 24. 12.; 23. 12.; 22. 12.; 21. 12.; 20. 12.; 19. 12.; 1





Amtlicher Bericht der Marktverwaltung

Über die Marktlage und die Großhandelsmarktpreise in der Großmarkthalle Dresden am 23. Dezember

Marktlage: Milch, Milchpulver und Geflügel... (Detailed market report text)

Getreide: Weizen, Roggen, Hafer... (Detailed market report text)

16-15. Rindfleisch... (Detailed market report text)

Markthalle Antonplatz... (Detailed market report text)

Ausländische Eier... (Detailed market report text)

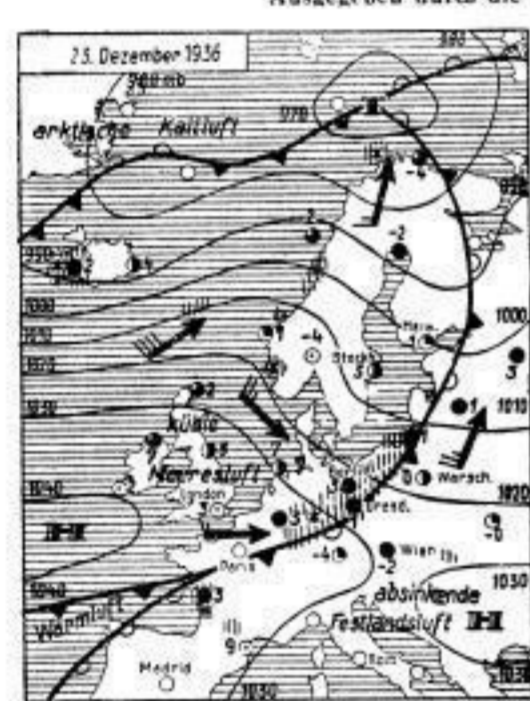
Küchenzettel für heute! (Advertisement for kitchen notes)

Getreide: Weizen, Roggen, Hafer... (Continuation of market report)

Getreide: Weizen, Roggen, Hafer... (Continuation of market report)

Platzmusik der Wehrmacht am 25. Dezember... (Advertisement for military band performance)

Wie wird das Wetter? Vereinzelt Niederschläge



Witterungsnachrichten aus Sachsen (Weather news from Saxony table)

Beobachtungen in Dresden (Flughafen) (Observations in Dresden table)

Wasserstand (Water level table)

Hier ist der deutsche Rundfunk!

Donnerstag, 24. Dezember (Radio program schedule for Thursday)

Der Bauer hört... (Radio program details and descriptions)

Zeichenerklärung zur Wetterkarte (Map legend)

Wetterlage am 23. Dezember... (Weather situation summary)

Sächsischer Wintersport-Wetterdienst... (Saxony winter sports weather service)

Bei teilweise verfrähter, teilweise durchbrochener Schneedecke... (Weather forecast text)

Nachrichten für Donnerstag, 24. Dezember... (Thursday weather news)

Advertisement for a radio program with a large graphic and text.

Dresdner Theater-Spielplan (Dresden Theater program table)

Vertical text on the far right edge of the page.

# Standhühner BRUGGLER

ROMAN VON ANTON GRAF BOSSI FEDRIGOTTI

Copyright: „Zeitgeschichte“ Verlag, Berlin.

### 61. Fortsetzung

Der Befehl war gut. Im Längsgraben, der rechts unterhalb Kallowitz den Einbruch des Gegners sperren sollte, lag ein umgestürzter spanischer Reiter und eine Kochkiste. Das war alles. Gewiß konterte das Maschinengewehr, das sich unsere Schützenmannschaft mit bedient, den Graben. — aber . . .

Achtung, da kamen sie schon wieder. Kallowitz hief das Maschinengewehrfeuer ein. „Juridspringen!“

Wir kletterten die paar Schritte zurück. Da hatten die Kameraden ja eine richtige Schützenbrüftung aus Schnee in den paar Minuten ausgehöhlt.

Wir den Händen, denn Werkzeuge hatten sie ja nicht.

Dann kamen wir dicht nebeneinander zu liegen. Beinahe Mann neben Mann. Das Maschinengewehr am Köhler bezog auch eine neue Stellung. Etwas hinter uns.

Eine Schulter spürte fast die andere. — Atem feuchte neben Atem. War es ein Deutscher, war es ein Ruthene oder war es der Polenoberleutnant neben mir. Ich wußte es nicht. Fieberhaft jagten die Pulse, die Augen trieb es einem heraus, gierig, blutunterlaufen. Die Faust lag am Abzug.

Kommt! Billig verkaufen wir uns nicht. Und sie kamen.

Sprungweise, hastend, sich vorsichtig vorwärts-tastend. Graufarben haben sich die Uniformen vom weißen Schneefeld ab. Wie lang ihre Gewehre waren mit dem aufgeschlagenen Seiten-gewehr! Schneemützen hatten sie auf. Manche trugen auch den kurzen charakteristischen Pelz-einenmantel.

Da links schleppten welche ein Maschinenge-wehr vor. Warum dürfen wir noch nicht feuern, warum nicht, Treiben Anderer?

Da lagen wir, erstickt, zum jähren Aufsprung oder zum fastläufigen Losfeuern bereit, und dort liefen schon zehn, fünfzehn, drei-ßig, sechzig Gefährten im Morgengrauen heran, hüpfen über Steine, sprangen über Verbindungsgräben, hockten sich nieder, lauerten, spran-gen dann wieder auf und schoben sich kriechend ein paar weitere Schritte vor.

Wir warteten noch immer schußbereit.

In diesem Augenblick ratterte links hinter unserem Flügel bei der Hauptstellung der Jans-bruder ein Maschinengewehr los.

„Teufel, die Italiener greifen auch dort rück-wärts hinter unserer linken Flanke die Jans-bruder frontal an!“

Wir konnten von unserer Poststellung aus nach dieser Richtung hin nichts sehen.

„Avanti . . . avanti . . . avanti . . . avanti . . . Savoi!“

Eine Schützenkette brach dort los. Scheußlich, dabei so dazuliegen müssen und nicht wissen, was halbwegs hinter uns unten ge-schieht. Aber die Jansbruder würden schon halten.

Taktaktaktaktaktakt.

„Aha, da schob nun die vor uns in Stellung ge-strachte Alpinmaschine. Auf hundert Schritt schon die. Katzißlich so hoch.“

Und dann brach es auch über uns selbst her-ein. Die italienischen Batterien vom Piano,

von der Misurinastraße und die feindliche Gebirgsartillerie vom Papenahang legte Sperrfeuer zwischen den rechten Flügel der Standhühner aus Jansbrud und unsere Poststellung. Sperrfeuer heißt es wohl. Aber das war kein Abstreifen eines zum letzten Gegenstoß sprung-bereiten Häufchens mehr. Das war ein Zer-schlagen des Berges, ein Zerwühlen meterief-gefrorener Schneefichten, unter denen man noch den nackten Fels herausholte, damit seine zer-splitterten Steinschiefer das kümmerliche Be-nehmen von Leibern überdeckte, die da geduckt am Boden lauerten, um ihr letztes, ihr diskretes Ver-behen, an einen feindlicheren Gegner halbwegs anständig zu verkaufen.

Schlag um Schlag brach über uns herein. Steinregen, Schnee, Eisenpäne, heiße Sprung-räude, Erdklopfen, alles, was der in Sekunden-innenfallen aufstürzende Berg über uns nieder-prasseln lassen konnte, bedeckte ein Halbbataillon Jansbruder Standhühner, ein Restbataillon Ruthenen und keine dreißig gänzlich unausge-rüstete „Nachalpinen“ zu.

Keiner kümmerte sich in diesen Minuten des italienischen Trommelfeuers mehr um den Ge-ner und auch nicht um die Kameraden. Jeder verlor sich buchstäblich in das bühnen Schnee, in das bühnen Eis, das die Hände losstraken konnte, und wühlte Kopf, Ellenbogen und Knie hinein. Ein An-Dedung-gehen oder Ka-vernieren-aufsuchen gab es hier nicht.

„Totschlag, rein totschlag!“ hörte ich die Stimme Oberleutnant Kallowitz nebenan, wie aus wei-ter Ferne, aufschimpfen.

Grammgramm . . . rumm — Meterhoch flog es wieder auf.

Da rallerte noch im Russischen der durch die Luft sprühenden Granatpfister das rechte Ma-schinengewehr los.

Hart, unerbittlich, erlösend.

Ein Bild über den völlig zerwühlten Schut-telmann nach vorne, ein Riß am Berchuk. — voller Schnee war der auch noch, — ein Auf-treten. Vliegen nicht hier wähes mehr, und schon peitschte der eigene Karabiner in die schwarz-graue Masse voraus, die sich jetzt wieder löser-dast ruck und klink aus dem bisher eicnigen Laufgraben in achtsilbe Einzelgestalten aufklofte und auf uns losprang.

„Anangriff . . . feuern!“

Der Befehl aus irgendeinem Trichterloch, klar-ter uns gerufen, kam zu spät. Was blieb hier noch feuern. —

Hier gab's nur noch eins.

Raufen! —

Sie schmissen nach Handaramaten. Dann war aber der Zug Öwmer und die Standhühner Hauptmann Anders schon am Gegner.

Ein vielstimmiges Losbrüllen, ein Keuchen, ein Losspringen und dann haben die Hände zu tun. Dann greifen die Fäuste zu, pressen sich die Daumen unerbittlich auf eine Gurgel, die Knie stoßen hart in einen Unterleib, ein Schuß kracht, sehlagend am Ohr vorbei, Zähne bei-ßen sich gierig in eine Hand, — heister Atem ringt röhrend um Luft, Körper umspannen sich, ringen, kolpern, hüpfen und rollen wild inein-ander verknaut über die Wdhänge dahin. Andere Körper fallen darüber, — kein Lautschrei ertönt. Auch das Klirren und Kollern der Waffen ver-summt. Nur das Atemschuchen, das Hoch-Luft-

zingen erklingender Menschenkörper, die unartiku-lierten Laute gewürrter und würgender Men-schen erfüllen das Kampffeld. Keiner hört um sich mehr das Töden der Materialschlacht. Auch das Klirren und Klirren der in der Abwehr des dortigen Alpinangriffes feuernden Standhühner ist nur mehr ein ganz ferner Ton. Die Augen allein sehen, hören, klirren und juchen. Sie finden. Ja, sie finden immer noch, und dann wiederholt sich das furchterliche Ringen noch einmal.

Wiederum krallen sich Hände um einen stöh-berichten Gewehrlauf. Wieder schneidet ein schar-les Bajonettschiff an den Fingern blutig ent-lang, wiederum prellt ein Stoß vor die Brust des Gegners. Wiederum sehen sich zwei Augen-paare an, blickfüllt, todesstrahlend, Augen, die sich nie getannt haben und die sich in diesem Augenblick einander bohren, als wollten sie aus dem tiefsten Innern des anderen doch noch eine letzte Regung von Mitleid, von Erbarmen, von Menschlichkeit aufspüren.

Aber nichts von alledem. Hier ringt Mensch um Mensch, hier ringt Selbsterhaltungstrieb mit Selbsterhaltungstrieb, hier kämpft der Krieg mit dem Krieg.

Aber alles Entgegenkommen hilft nichts. Wir müssen zurück. Ausbreit, buchstäblich fuhdret räumt die Abteilung Unterhuber und Öwmerer den Boden.

Ob wir noch so heißen, ob der Unterhuber, der Öwmerer noch lebt, weiß keiner.

Kur Gefallen, Körper von Kameraden, spürt man, die zurückspringen, man weiß, der Feind kann es nicht sein, der halt tiefstehend da vorn am Holzgrabenrand Atem, der dort erst neue Keforden heran, Keiern, die Menschen sind. Soldaten, die kämpfen wollen, nicht würgen müssen. Leichen liegen da herum, Leichen von Feldgrauen, . . . mer's wohl sein mag, . . . das ist jetzt alles so gleich. Wo wir uns hin-schmeißen müssen ist der Boden verflagen, da liegen Felsen, Uniformen, Menschenleiber, Ver-wundete.

Wieder spürt Schulter Schulter, abnt der Ellenbogen den Ellenbogen des Kameraden. So nah aneinander können wir wiederum liegen. Zusammengepreßt auf einen Rest Fels, auf ein paar Quadratmeter Schnee und Stein. Aber wir dürfen nicht herunter von diesem Fledchen, denn wenn wir einmal unten sind, — kommen wir nie mehr wieder hinauf.

Am linken Flügel, gegen die Jansbruder, reuten sie immer noch an. Kur das Sperr-feuer hat aufgehört. Das liegt jetzt ganz im Tal, herumgedreht nach Nordosten, gegen Landro zu.

Büchlich ist Bewegung hinter uns. Arme reden sich vor. Arme, die etwas weiterreichen . . . die Hände greifen danach, fassen, begreifen erst einen Augenblick, vergewissern sich erst und dann, wie erlöst, paden sie fest zu und halten das Er-haltene fest. Greifen in die vorgezeichneten Bro-tlöcher und spielen freudig, erlöst im Wehlinge-kämpfer der Wundtion.

Frische Munition ist da!

Da duckt sich die Masse da vorne schon wieder aus vielfach zerfetzten Schneemulden und Sprengtrichtern zum Anlauf. Hoch springen die Offiziere vor. Hell im Taglicht greifen sie an. Herrlich, schön, ein Bild römischer Siegmollen-der Tapferkeit, Trompeten leuchten sie logar an, helle, hochtönende Sturmtrompeten. Und staks in das Schießen der Standhühner aus Jans-brud rät es jubelnd auch dort noch einmal in das Taktat und Tapum österreichischer Gewehre.

„Savoi . . . vittoria . . . Savoi!“

Wir verbeihen die Zähne. Es knirscht auf dem hartgefrorenen Schnee heran, drohend, mit hoch-geschwungenem moschetto und blinkendem baio-netta in canna. — nur eine Sekunde noch . . . eine einzige Sekunde, — da . . . ein Ruf auch bei uns. Ein jauchzender Abwehrruf.

„Deutsche . . . halt's j'amm!“ Und dann rollt die Salve.

zwei Tage hält die Abteilung Unterhuber mit dem Rest Kaiserjäger, Landeschützen, Lan-därmer und Standhühner die Südfanke des Jansbruder Standhühnerbataillons. Zwei Tage und eine Nacht prallt das feindliche Zerstrü-merungsfeuer auf sie nieder und zerflägt er-barmungslos alles, was von dem Häuflein Men-schen nachdrücklich aus Schnee und Stein wieder aufgerichtet wird, um eine halbwegs brauchbare Deckung zu schaffen. Und am Morgen jedes dieser beiden Tage wiederholt sich der feindliche Angriff. Jedesmal treibt der Gegner seine al-pin und fanti bis an den lebendigen Wall der Deutschösterreicher heran. Und jedesmal bricht sein Angriff am unerbittlichen „Kein, bis hier-her und nicht weiter!“ der Abteilung Unterhuber und der Jansbruder Standhühner zusammen.

Am Mittag des ersten Angriffstages leben noch vierundzwanzig von den einunddreißig Ge-zetzten des alpinen Detachements. Unter den Gefallenen des ersten Tages ist der Zugführer Sebastian Öwmerer vom ersten Regiment der Tiroler Kaiserjäger. Der f. u. f. Zugführer Öwmerer, der beim Hauptangriff der Italiener, als sich die Verteidiger zusammenbündeten, um nach dem vorgegangenen furchtbaren Nah-kampf letzten erbitterten Widerstand zu leisten, seine Kameraden mit dem Ruf sammelte:

„Deutsche, haltet zusammen!“

Angesichts des Todes war er, der Kur-Deher-reicher, der Kur-Soldat der Monarchie, zum Be-lenner seines eigenen Volkstums geworden.

Am zweiten Morgen, den die feindliche An-griffswelle umbrachte, leben von den vierund-zwanzig noch siebzehn.

Die Uhr zeigte sieben Minuten bis sechs Uhr dreißig. Sieben Minuten noch, nein, es sind nur noch sechs.

Ein Griff an die vier Handgranaten. Alles in Ordnung. Wenn das Gewehr nur beim Auf-wärtslaufen nicht hindert.

„Hängt's Gewehr um'n Rück!“ flüstert der Bramkaller nebenan.

„Brr!“

Noch drei Minuten.

Das Feuer unserer Batterien holt noch ein-mal zu einer einzigen vielfachen Salve auf. Der Italiener schießt nicht mehr zurück.

Noch eine Minute!

Ein Bild nach links. Da liegen die Ruthenen mit Leutnant Jaterki. Dahinter die Boona . . . Pos!“

Es ist ein einziges Aufschneßen. Dann ein paar Sätze vor. „Halt, vorsichtig über die Kö-schung ob!“ Wir rutschen mehr als wir sprin-gen. So, dann wären wir ohne Värm drüber-gekommen. Nun heißt es, über den Hang hin-auf.

„Weiter her!“

Se zwei Mann springen an den Leitern hoch. Der Gegner merkt noch immer nichts. Eigen-artig ist das. Der ganze tieferliegende Nord-hang des Kaulhofes ist ja in Bewegung. So stockfinster ist es doch nicht, daß seine Posten uns nicht bemerken können.

Ein paar von unseren Leuten gehen ganz auf-recht. Wir steigen durch den einen Lauffüllen weiter. Jetzt müssen wir doch gleich an dem umgeworfenen spanischen Reiter sein, aber dem wir vorgeklettert lagen. Unheimlich ist so ein schwe-igender Angriff. Unheimlicher noch deshalb, weil plünderlich sechs Uhr dreißig alle Batterien, die des Gegners und die unseren, mit dem Feuern aufgehört haben.

Da, endlich. Ein gelblichrotes Aufblitzen, ein Zischen, und schon hämmert es links von uns in die vorgehenden Ruthenen und Boonkader hinein.

Fortsetzung folgt

### Und was schenken wir Vätern?

Ein geliebtes Ruheflöhen mit der Zu-chrift: „Für ein Vaterflöhen?“

„Hat er schon! Hausflöhe?“

„Hat er auch. Zigaretten?“

„Die kommt er sich selber selbst, weil er darin viel schöner-kämpflicher ist als wir. Aber mit einigen Flaschen des wunderbaren Hochweinesflöhes den er neulich so lobte, wül-den wir bel ihm Ehre einleg.“

„Hochweinesflöhe“ ist ein fein abgestimmter Edelweinesflöhe, betöuungstörbernd und appetit-anregend, also kein gewöhnlicher, todkind-ender und trauriger Magenbitter, sondern ein Hochgenuß 1/2 Originalflasche RM. 3.20, 1/4 Originalflasche RM. 6.—, Kostprobenflöhschen RM. —.50

Niederlage: **Warten-Apothek**, Inh. H. Reumde Altmarkt 10, Ecke Kreuzflöhe

### Die national-sozialistische Heimatzeitung ist der Freiheitskampf

Keiner zittert mehr, wenn Kamera und gefährliches Blitz zum Fest vom Fachmann **BOHR** Seit 1892 Ringel, 14 am Bismarckdenkm.

### Dressler

Herrnabkldung — Anzüge, Mäntel, Hosen, alles für den Herrn. ABC-Kredit. Kesselsdorfer Straße 2 Verkaufsstelle der RZM der NSDAP.

### Dauerwellen temp. RM. 5.-

Schnecke u. wald u. Golda. RR. 1.50 R. Strauß, Dr. Löbner, Coalhaferer Str. 5

### Waffelbruch

aus Erdbeeren, täglich frisch im Kleinverkauf. Waffelfabrik. Reiter Straße 12/14.

### Kaufangebote

126.99, 131, 135, 140.

versenkbar große Auswahl Teilzahlung! Carl Bergmann

150.- 170.- 192.- das leistungsfähigste Fachgeschäft

Schäferstraße 15

### Unterricht

119 Schreib-masch. Beginn 16.11. Radows Handbilschule, Altmarkt 15. Dreipost-tele. Telefon 17137 R. u. Dr. Fr. Radow

### Kaufgesuche

Robe Belzlanin bis zu RM. 1.— fast laufend. Gleich Anwerb. Weimarsstraße 21.

Fahrräder **Kühnisch** **Geschildt** Fahrrad-Werkstatt 12 Hauße | TEL 11478

### Handwerkerarbeiten

Kaminfelle werden Stück 35 Stk. Einkauf limit. coher. Preis Gleich Anwerb Weimarsstraße 21

### KLEINWELKA

bei Bautzen

Schulheim für Knaben:

1. Realschule (mittlere Reife)
2. Geborene Volksschule

Schulheim für Mädchen:

1. Geborene Volksschule (mittlere Reife)
2. Private Haushaltungsschule

Landesanstalt für Stadtkinder von 6 bis 17 Jahren. Sorgfältige Berücksichtigung schulischer Schwierigkeiten.

Einges. Zusammenleben von Lehrern und Schülern. HJ. und DJ. dem Internatsleben eingegliedert.

Einzel- und Gesamtprospekt durch jede der 14 Zingendorf-Schulen

### Brenzmark-Käse

verschied. Sorten Mild u. würflichmeckend überall erhältlich

### Wertpelze

und doch äußerst billig

Umsarbeitung nach neuestem Stil | Reparaturen billigst

Rich. Bulge vorm. Paul Köhler 4 Landhausstraße 6

### Ein Handwerker ohne Zeitung ist wie eine Werk-statt ohne Licht!

### Saat-Reise

Größt. u. Kleinverkaufl seit 25 Jahren bei Frau Emma Schulte Wilschauer Str. 40, II

### Oefen

billigst. Garmas Dr. Zwingerstraße 12

### Sägeb-maschinen

mit Motorantrieb ab RM. 200.—

Georg Koch Dr. Zwingerstr. 10

Eigene Reparaturwerkstatt

### Große Auswahl

G. Eckardt Gr. Theater Straße 41

### BRIEFMARKEN

50 versch. Marken 0.75 50 — 0.25 0.50 1.00 — 0.25 1.00 Preis inkl. W. Lampel Prager Str. 10, I.

### Fabrikrische Batterien

Breite Straße 10 Telephone: 44206 Dresden Anzeiger gegenüber

### Wohnungen

in der Stadt und im Vorort, in allen Preisen und Beständen, finden Sie schnell und sicher und stellen anlässlich durch unsere langjährigen Wohnungsmakler gegen langjährigsten zum allgemein-patigen Tarif.

### hermann Görlach

Zürcherstr. 44. Tel. 60 100 und 60 200 88 eigene Wohnhäuser

### Mietangebote

Wohnungen in der Stadt und im Vorort, in allen Preisen und Beständen, finden Sie schnell und sicher und stellen anlässlich durch unsere langjährigen Wohnungsmakler gegen langjährigsten zum allgemein-patigen Tarif.

Tresden

Mitteilung

Der Bauer Alfred Wundt in Dresden bei Rodlitz Nr. 8 hat das Angebot der verlassenen Reichsmark-Geldscheine des Landwirtschaftlichen Kreditvereins...

Table with columns for name, address, and amount. Includes entries for Wundt, A. Nr. 1402, Wundt, B. Nr. 1595, etc.

und der Anteilnahme an den verlassenen Reichsmark-Geldscheinen des Landwirtschaftlichen Kreditvereins...

Table with columns for name, address, and amount. Includes entries for Wundt, A. Nr. 1295, Wundt, B. Nr. 1296, etc.

Verantwortl. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefodert, hinsichtlich in dem auf...

den 19. Juli 1937, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Voithinger StraÙe 1, I., Zimmer 104, anzuerscheinen...

Auf folgende im Amtsgerichtsgebäude, Voithinger StraÙe 1, I., Saal 69, stattfindende Zwangsversteigerung wird nachstehend hingewiesen...

Am 31. Dezember 1936, vormittags 9 Uhr, das Grundstuck in Dresden-N., Fabelner Str. 7...

Am 7. Januar 1937, vormittags 9 Uhr, der ehemalige Bauernhof mit Nebengebuden in Dresden-Teichwitz, Altsiedler Nr. 10...

Am 7. Januar 1937, vormittags 10.30 Uhr, die Grundstucke in Dresden-Teichwitz, an der Meißner-Str. Nr. 20/14...

Folgende Grundstucke sollen an der Gerichtsstelle, Voithinger StraÙe 1, I., Saal 69, im Wege der Zwangsversteigerung veräußert werden:

Wittmoß, 17. Februar 1937, vormittags 10 Uhr 52 R. 29.561 Platz 5173 des Grundbuchs für Dresden-Mitte...

Tonauerstr. 18, Februar 1937, vormittags 9 Uhr 17 R. 46.366 Platz 3282 des Grundbuchs für Dresden-Mitte...

Weste auf Verdringung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks...

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags...

Die minderjährige Julia Felene Niefold in Gantzen, gesetzlich vertreten durch den Inhaber...

Die rüchtkündigen Beträge sofort, die künftig fällig werdenden in vierteljährlichen Vorauszahlungen...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Auf Antrag des Bauern Friedrich Hermann Voigt in Yachau Nr. 19 ist für den Antragsteller am 21. Dezember 1936...

Auf Antrag des Bauern Kurt Martin Hohe in Hausdorf Nr. 29 ist für den Antragsteller am 21. Dezember 1936...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Hausbesitzer oder deren Vertreter werden deshalb aufgefordert, die Anträge für ihre Grundstücke bis zum 28. Dezember 1936...

Die Ablieferung kann auch während der Feiertage erfolgen. Die Hausbesitzer sind verpflichtet, die Anträge...

Im Handelsregister ist heute eingetragen worden: a) auf Blatt 206, die Firma Rudolf Koch in Romsa...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Auf Antrag des Bauern Kurt Martin Hohe in Hausdorf Nr. 29 ist für den Antragsteller am 21. Dezember 1936...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Hausbesitzer oder deren Vertreter werden deshalb aufgefordert, die Anträge für ihre Grundstücke bis zum 28. Dezember 1936...

Die Ablieferung kann auch während der Feiertage erfolgen. Die Hausbesitzer sind verpflichtet, die Anträge...

Im Handelsregister ist heute eingetragen worden: a) auf Blatt 206, die Firma Rudolf Koch in Romsa...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Auf Antrag des Bauern Kurt Martin Hohe in Hausdorf Nr. 29 ist für den Antragsteller am 21. Dezember 1936...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Wittmoß, 17. Februar 1937, vormittags 10 Uhr 52 R. 29.561 Platz 5173 des Grundbuchs für Dresden-Mitte...

Tonauerstr. 18, Februar 1937, vormittags 9 Uhr 17 R. 46.366 Platz 3282 des Grundbuchs für Dresden-Mitte...

Weste auf Verdringung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks...

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags...

Die minderjährige Julia Felene Niefold in Gantzen, gesetzlich vertreten durch den Inhaber...

Die rüchtkündigen Beträge sofort, die künftig fällig werdenden in vierteljährlichen Vorauszahlungen...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Wittmoß, 17. Februar 1937, vormittags 10 Uhr 52 R. 29.561 Platz 5173 des Grundbuchs für Dresden-Mitte...

Tonauerstr. 18, Februar 1937, vormittags 9 Uhr 17 R. 46.366 Platz 3282 des Grundbuchs für Dresden-Mitte...

Weste auf Verdringung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks...

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags...

Die minderjährige Julia Felene Niefold in Gantzen, gesetzlich vertreten durch den Inhaber...

Die rüchtkündigen Beträge sofort, die künftig fällig werdenden in vierteljährlichen Vorauszahlungen...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Die Gläubiger haben bis zum 30. Januar 1937 ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit...

Gekürzter Jahresabschluss der Landkraftwerke Leipzig Aktiengesellschaft in Kulkwitz Geschäftsjahr 1935/36

Table showing financial statements for Landkraftwerke Leipzig Aktiengesellschaft in Kulkwitz for the year 1935/36. Includes Aktiven (Anlagevermögen, Kapitalvermögen, Umlaufvermögen) and Passiven (Aktienkapital, Gesetlicher Reservefonds, etc.).

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Juni 1936

Table showing the Profit and Loss Statement for Landkraftwerke Leipzig Aktiengesellschaft in Kulkwitz for the year 1935/36. Includes Aufwendungen (Löhne und Gehälter, Soziale Abgaben, etc.) and Erträge (Betriebs- und sonstige Einnahmen, Erträge aus Veräußerungen, etc.).

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

Dresden, 6. November 1936. Ernst Gebhardt, Wirtschaftsprüfer.

In der ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre für das Geschäftsjahr 1935/36 ist die Verteilung einer Dividende von 5% Prozent beschlossen worden.

Die Dividende (RM. 5,50 für eine Aktie über RM. 100,- abzüglich Kapitalertragsteuer) kann gegen Einlieferung des Dividendenanspruches Nr. 26 bei der Kasse der Gesellschaft, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Abteilung Becker & Co. in Leipzig sowie deren Abteilung Dresden in Dresden, bei der Girozentrale Sachsen in Dresden, bei der Stadt- und Girobank Leipzig, bei der Mitteldeutschen Landesbank, Filiale Halle (Saale), bei der Sächsischen Staatsbank, Dresden und Leipzig, und bei der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin, erhoben werden.

Aus dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft sind folgende Amtsinhaber: Herr Landbaureuter Dr. o. h. Menge und Direktor Dipl.-Ing. Schneider, in Folge Ablebens der Herren Dr.-Ing. Müller und Direktor Riso ausgeschieden. Zugewählt wurden die Herren Direktor Dr. Bolzani, Berlin, Landbaureuter a. D. Direktor Lowes, Nordhausen, und Direktor Dr. Stoltz, Dresden.

Leipzig, 19. Dezember 1936. Der Vorstand: Hutschenreuter, Lohse.

Die Filmtheater beingen...

- List of cinema theaters and their programs: Prinzen, UT, Capitol, Universum, Ufa-Palast, Zentrum, Gloria-Palast, Stephenson-L.